

Genuss & Design

DESIGN-BOOK 2012



Zaugg

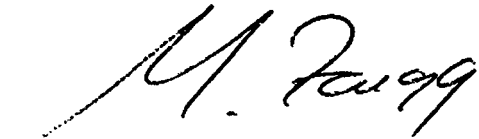
Genuss und Design.

Wir stellen Ihnen in diesem Design-Book zwei Personen vor, für die gutes Design eine wichtige Grundlage darstellt, erfolgreich tätig zu sein. Die Firma Zaugg durfte bei der Einrichtung dazu beitragen, dass die Räume zu Wohlfühloasen werden. Design – was ja übersetzt ganz einfach Gestaltung heisst – hat für Jörg Slaschek und Thomas Steffen noch weitergehende Komponenten.

Jörg Slaschek ist Sternekoch, Wirt und führt mit seiner Frau das mehrfach ausgezeichnete Restaurant Attisholz in Riedholz. Seine Leidenschaft ist das Kochen. Aber das Auge isst mit. Und dabei geht es nicht nur um die Präsentation des Essens, sondern um die Gestaltung des ganzen Umfelds.

Thomas Steffen führt die Weinhandlung Terravigna. In einem 200-jährigen Speicher präsentiert er Wein-Entdeckungen, vor allem aus Italien. Den Wein in seinen schön gestalteten Räumen zu präsentieren, ist ihm sehr wichtig. Ihn interessiert aber auch, wie der Wein geschmacklich designt ist.

Die Firma Zaugg ist bestrebt, die Einrichtung den verschiedensten Bedürfnissen anzupassen und für jeden Kunden das passende Design zu finden. Das ist nur möglich, wenn wir uns in die Lage des Kunden versetzen und mit ihm zusammen passende Einrichtungskonzepte erarbeiten. Wenn uns das gelingt, wird Design zum Genuss.



Matthias Zaugg

Geschäftsführer Zaugg & Zaugg





«Der Gast erlebt Design bei uns rund ums Haus, im Gebäude und bei der Präsentation der Speisen. Nur, wenn das alles richtig zusammenspielt, wirkt es authentisch und dann wird es ein Genuss und ein unvergessliches Erlebnis für den Gast.»

Als gebürtiger Bayer führt Jörg Slaschek seit 2000 mit seiner Frau Regula das traditionsreiche Restaurant Attisholz, ausgezeichnet mit 17 Gault-Millau-Punkten, einem Stern und einem Bip Gourmand im Guide Michelin. Er ist Mitglied der Grandes Tables Suisse und Präsident der Schweizer Sektion der Jeunes Restaurateurs. www.attisholz.ch





Attisholz
RESTAURANT





«Die Gestaltung der Flasche, insbesondere der Etikette, hat häufig einen Einfluss darauf, ob der Kunde einen Wein kauft oder nicht. Aber es ist dann wie sonst im Leben auch: Wenn der Inhalt die grossen Erwartungen durch das schöne Äussere nicht erfüllen kann, ist die Enttäuschung umso grösser. Damit das nicht passiert, darf der Kunde bei uns die Weine vorher degustieren!»

Thomas Steffen ist Inhaber der Weinhandlung Terravigna in Utzenstorf. Wein ist seine Leidenschaft. Er hat sich insbesondere auf italienische Weine spezialisiert und kennt dort die Weinproduzenten persönlich. www.terravigna.ch





«Gutes Design ist die Voraussetzung für echten Genuss, denn es wirkt auf die Seele des Menschen. Wir nehmen bewusst und unbewusst Design wahr und entsprechend werden wir in eine Stimmung versetzt. Wirklich genießen können wir nur in einer genussvoll gestalteten Umgebung.»

Matthias Zaugg führt seit über 10 Jahren das vor 50 Jahren von seinem Vater gegründete Unternehmen Zaugg & Zaugg. Er will mit seinem Team nicht einfach Büros und Wohnungen einrichten, sondern Räume zu Oasen gestalten, in denen man sich gerne aufhält.







Design mal anders: das Zaugg-Team bei genussvollen Koch-Kreationen.

1. Monika Zaugg (Planung) 2. Urs Wolf (Planung und Verkauf) 3. Hakan Tokgöz (Planung und Verkauf)
4. Thomas Hänggi (Logistik und Service) 5. Andrea Lüthi (Administration und Verkauf) 6. Therese Riesen
(Planung und Verkauf) 7. Gaia Zaugg (unser Sonnenschein) 8. Antonio Liggieri (Logistik und Service)

2.



Inhaltsverzeichnis

Wohnen/Arbeiten

Alias	114 – 115
Arper	108 – 109
Atelier Alinea	62 – 63
B & B Italia	30 – 33
Cassina	20 – 25
ClassiCon	35 – 37
Edition Wohnbedarf	89 – 93
e15	110 – 111
Flexform	40 – 43
Knoll International	112 – 113
Lammhults	34
Lehni	44 – 45
MDF	116 – 117
Moobel	122 – 123
Mox	94 – 95
Nils Holger Moormann	26 – 27

Performa	118 – 119
Poliform	58 – 61
Republic of Fritz Hansen	125 – 127
Röthlisberger Kollektion	100 – 101
Team by Wellis	106 – 107
Thut	50 – 51
Tossa	56 – 57
USM-Möbelbausysteme	14 – 19
Vitra	46 – 49
Walter Knoll	96 – 99
Wilkhahn	28 – 29
Wittmann	120 – 121
Wogg	38 – 39
Zanotta	52 – 55
Zoom by Mobimex	103 – 105

Licht

Artecasa	136 – 139
Artemide	144 – 145
Baltensweiler	130 – 131
Belux	132 – 135
Foscarini	146 – 147
Illuminartis	142 – 143
Ribag	140 – 141
serien.lighting	148 – 149

Textilien

Création Baumann	163
Kramis	156 – 157
Longbarn	155
Ruckstuhl	158
Rugs Couture	159
Silent Gliss	152 – 153
Woodnotes	161

Magazin 2012

DESIGN-BOOK



68

Möbel der Zukunft: Welche Möbel machen morgen Furore? Welche Materialien spielen in den Werkstätten die Hauptrolle? Und welche Formen bewegen die Designer in Zukunft? Unsere Trendscouts haben sich umgesehen und die wichtigsten Design-Tendenzen für Sie aufbereitet.



76

Luxus der Leere: Luxus besteht aus Wellness, Fünfgang-Menüs und einem Liftboy in Uniform? Nicht in «berge», der Herberge von Designer Nils Holger Moormann in Aschau. Da wird der Gast zum Koch und trotzdem glücklich. Wir sagen, warum.

Magie des Moments: Er gehört zu den ganz Grossen seines Fachs und er hat Bildikonen geschaffen, die um die Welt gingen: Der Schweizer Fotograf René Burri. Eine Begegnung im Zug.



82

Wohnen / Arbeiten



USM essentials – Wie das Leben selbst, unterliegt auch das Wohnen und Arbeiten einem stetigen Wandel. So wechseln Trends und persönliche Anforderungen in regelmässigen Abständen. Manches kommt und anderes verschwindet. Eines jedoch trifft immer zu: Unser Lebens- und Arbeitsraum drückt aus, wie wir denken und fühlen. Hier verweilen wir, hier sind wir kreativ.

www.usm.com





USM

Möbelbausysteme

Voraussetzung sind Einrichtungslösungen, die sich mit uns bewegen, mitwachsen, neue Aufgaben übernehmen. So wie sich die USM Möbelbausysteme dank dem modularen Prinzip veränderten Anforderungen anpassen lassen, sich immer wieder neu erfinden und damit zum Ausdruck eines Lebensgefühls werden – liebenswerte Objekte, die uns ein Leben lang begleiten.

www.usm.com





USM

Möbelbausysteme

Wie USM in Ihren eigenen vier Wänden wirkt, können Sie mit dem Raumsimulator unter www.usm.com ausprobieren, oder gestalten Sie einfach Ihr Wunschmöbel mit dem Online-Konfigurator.

www.usm.com







Kollektion Cassina OUTDOOR

Cassina debütiert mit der neuen Kollektion Outdoor auf dem Gebiet der Gartenmöbel mit einer innovativen Interpretation für die Benutzung einiger der bedeutendsten Projekte von Le Corbusier, Pierre Jeanneret und Charlotte Perriand im Freien als Bereicherung der Kollektion Le Corbusier, «Cassina I Maestri».

Eine profunde Forschungsarbeit, eine tiefgehende Studie, die zu Lösungen mit hoher technologischer Leistung findet: auf maximale Beständigkeit gegen Wasser, Feuchtigkeit und Hitze unter den extremen Bedingungen im Freien ausgelegte Materialien und Konstruktionsdetails:

- Strukturen aus Edelstahl AISI 304
- Wasserableitendes Polyurethan und wasserableitende Polyesterfüllungen aus einer vollkommen natürlichen und biologischen Faser.

www.cassina.com
www.lccollection.cassina.com

1 LC3 – Le Corbusier, Pierre Jeanneret, Charlotte Perriand; **2** 52 TOKYO OUTDOOR – Charlotte Perriand; **3** LC7-Drehstuhl, LC10-P-Tisch – Le Corbusier, Pierre Jeanneret, Charlotte Perriand; **4** LC1 – Le Corbusier, Pierre Jeanneret, Charlotte Perriand





2

288 SLED – Rodolfo Dordoni

Mit dem richtigen Gleichgewicht zwischen Form und Erlesenheit der Materialien fügt sich Sled in die Kollektion «iContemporanei» von Cassina mit einem ausgeklügelten und eleganten Stil sowie mit einem exklusiven Design ein, das die Sitzmöbel von allen anderen abhebt.

Die Kollektion besteht aus zwei- und dreisitzigen Sofas, die einzeln gestellt werden können. Die zweisitzige Variante ist auch mit einem Couchtischchen oder gepolsterter Ablage rechts bzw. links seitlich neben der Sitzfläche erhältlich.



3



4

Sled ist durch eine Rückenlehne und Armlehnen aus gebogenem, schwarzem Eichenfurnier mit offenen Poren gekennzeichnet: von hier entspringt die Ausdruckskraft eines perfekten Sofas für die Zimmermitte, auch dank der sorgfältigen Planung der Rückseite, die in die Rückenlehne eingebaut ist und zu einer Ablage wird, an die Kommoden bzw. Konsolen angefügt werden.

www.cassina.com





2



3



4



5

191 MOOV – Piero Lissoni

Moov besteht aus aneinander stellbaren Sitzflächen, mit denen man verschiedene Konfigurationen bilden kann. Auch mit verstellbaren Kopfstützen lieferbar.

699 – Gio Ponti

Stuhl «Superleggera» in verschiedenen Ausführungen/Kombinationen erhältlich: Struktur in drei Ausführungen kombinierbar mit 150 verschiedenen Farben von unserer Stoff-/Lederkollektion.

412-413 CAB – Mario Bellini

Stuhl und Armlehnstuhl mit Struktur aus lackiertem Stahlgestell. Bezug in Kernleder.

369 HOLA – Hannes Wettstein

Stuhl ohne Armlehnen, Struktur aus Stahl. Bezug aus abziehbarem Stoff oder Leder.

184 EVE – Piero Lissoni

Armlehnsessel mit Struktur aus poliertem Aluminium oder aus Nussbaum, Esche natur oder schwarz gebeizt. Bezug aus Leder.

www.cassina.com

1 191 MOOV – Piero Lissoni; 2 699 – Gio Ponti;
3 412-413 CAB – Mario Bellini; 4 369 HOLA –
Hannes Wettstein; 5 184 EVE – Piero Lissoni





2



3



4



5



**«Die besten Möbel, die wir haben, lösen
einfach nur souverän ein Problem.»**
(Zitat Nils Holger Moormann)

www.moormann.de

1 FNP – Axel Kufus; 2 Siebenschläfer –
Christoffer Martens; 3 Pressed Chair – Harry Thaler;
4 Egon – Franz Volhard; 5 K1 – Neuland |
Paster & Geldmacher



Wilkhahn

Erfolg durch eigenständiges Design

Wenige Unternehmen haben die Büro- und Objektmöbelbranche so geprägt wie Wilkhahn. Seit über hundert Jahren nehmen wir einen eigenen, wegweisenden Standpunkt ein und vertreten diesen konsequent: Zusammenhänge herstellen, wach sein, neugierig bleiben. Wir glauben nicht an die reine Form: Wer Möbel oder Räume gestaltet, gestaltet seine Umwelt und die Beziehung der Menschen miteinander. Ästhetik hat auch eine ethische Dimension. Deshalb üben wir uns in einem partnerschaftlichen, verantwortungsvollen Umgang. Mit der Natur, unseren Mitarbeitern und der Technik, die wir einsetzen.

www.wilkhahn.ch



1 Tisch DinA mit hochwertigem Mehrzweckstuhl Chassis; 2 Bürodrehstuhl ON; 3 Tisch DinA mit Mehrzweckstuhl Aline; 4 Falttisch Confair mit Konferenzstuhl Modus



B&B Italia – Ein Name mit internationalem Prestige. Eine Entwicklung, die Designgeschichte geschrieben hat. Die Entwürfe und die Qualität der Produkte sind unübertroffen. Die Kollektionen sind vielfältig und stilprägend einzusetzen.



1 J.J., Sessel und Landscape, Chaise Longue
Flat.C, Wall System; 2 Grande Papilio, Sessel und
Hocker; 3 Link, Tisch und Vol Au Vent, Stühle;
4 Bend-Sofa, sofa und Flat.C, Wall System



Die Einrichtungen von B&B Italia haben die einzigartige Fähigkeit, die Anforderungen und Träume derjenigen, die das Haus lieben, wirkungsvoll in Szene zu setzen. Einerseits vermag es ihre Modernität, sich durchzusetzen, andererseits lassen sie sich dennoch mit grosser Freiheit interpretieren. Ihre Stärke ist die eines Klassikers.

www.bebitalia.com



2



3



4

1 Ray, Sofa; 2 Beverly, Sessel; 3 Doyl, Stühle;
4 Landscape, Chaise Longue

LAMMHULTS

Lammhults präsentiert Aeris, einen eleganten Aluminiumstuhl der dänischen Designer Johannes Foersom & Peter Hiort-Lorenzen. Der Stuhl Aeris ist schlicht und poetisch und wurde für Konferenzen und öffentliche Räume entworfen, passt jedoch selbstverständlich auch in das designbewusste Heim. Das Untergestell von Aeris besteht aus Aluminiumguss und ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich: mit und ohne Armlehne, als Drehstuhl oder als stapelbarer Stuhl. Die Sitzschale wird aus formgepresstem Holzfurnier hergestellt, und kann auch mit teilweise oder ganz bezogenem Sitz und Rücken bestellt werden.

www.lammhults.com



ClassiCon

Was wirklich Qualität hat, entscheidet die Zeit.

Unsere modernen Klassiker sind Sammlerstücke – nicht nur die Meisterwerke von gestern, auch die von morgen. Es geht uns vor allem darum, Einzelstücke hervorzu-
bringen, die durch Originalität und formale
Perfektion das Potenzial besitzen, eines
Tages selbst zu Klassikern zu werden.
Durch ihren Werterhalt bleiben sie so auch
für künftige Generationen begehrte
Anlageobjekte.

www.classicon.com



1 Odin 2005, Diana D 2002 – Konstantin Grcic,
Nymphenburg 1908 – Otto Blümel; 2 Orcus 1995,
Venus 2006 – Konstantin Grcic, Orbis SL 1994 –
Herbert H. Schultes; 3 Pallas 2003, Mars 2003 –
Konstantin Grcic, Tube Light 1927, Roquebrune
Teppich 1926 -1935 – Eileen Gray



ClassiCon



www.classicon.com

1 Day Bed 1925, Kilkeny Teppich 1926 - 1935 – Eileen Gray, Selene 2006 – Sandra Lindner
Chaos 2001, Diana D 2002 – Konstantin Grcic, Paris 2005 – E. Barber + J. Osgerby, Bibendum 1929 – Eileen Gray; **2** Satyr 2006 – ForUse, Diana C 2002 – Konstantin Grcic, Usha 1932 – Eckart Muthesius, Day Bed 1925 – Eileen Gray, Selene 2006 – Sandra Lindner; **3** Adjustable Table 1927 – Eileen Gray

Eileen Gray: Authorised by the World Licence Holder Aram Design Ltd, London





2



3



4



5

wogg.

Seit 1983 entwickelt Wogg hochwertige Möbel, die wir in unseren Schweizer Werkstätten herstellen. In enger Zusammenarbeit mit den besten Designern wie Jörg Boner, Alfredo Häberli, Hans Eichenberger, Christophe Marchand und Atelier Oi entstehen Produkte zwischen Purismus und Sinnlichkeit, zwischen Innovation und Emotion. Einzigartigkeit, formale Originalität und hoher Gebrauchswert sind unsere obersten Leitlinien. Wir suchen jeweils nach völlig neuen Materialkombinationen, technisch ausgeklügelten Detaillösungen und modernsten Fabrikationsmethoden, um unsere Vision zu realisieren. Die Vision von gutem Design, das für die Ewigkeit gemacht ist. Und wir experimentieren, erweitern, verbessern und entwickeln bewährte Möbelstücke dank neuer Materialien und Techniken weiter. So entstehen innovative Lösungen, die immer wieder von Neuem überraschen. Das ist die Passion von Wogg.

www.wogg.ch

1 Wogg 50 – Jörg Boner, Wogg 43 – Jörg Boner;
2 Wogg 50 – Jörg Boner; 3 Wogg 22 – Wogg;
4 Wogg 37 – Alfredo Häberli, Wogg 38 – Alfredo Häberli; 5 Wogg 7 – Hans Eichenberger, Wogg 42 – Jörg Boner, Wogg 52 – Christophe Marchand





2

SOFT DREAM

Design Antonio Citterio

Die filigrane Kernlederauflage auf schlichten Metallfüßen verleiht dem Sofa Softdream eine schwebende und elegante Wirkung. Softdream kann mit zahlreichen Anbau-Elementen sehr vielseitig kombiniert werden. Bezüge komplett abnehmbar.

www.flexform.it



3



4

1 Softdream Ecksofa, Margaret Beistelltische, Caroline Sesselstühle; 2 Softdream Sofa; 3 Feelgood Dreh-Sessel und Hocker (Basis und Füße aus Metall); 4 Feelgood Dreh-Sessel und Hocker (Basis und Füße aus Holz)



GRANDEMARE

Messeneuheit Mailand 2011

Design Antonio Citterio

Modulares Sofasystem mit zahlreichen Elementen und zwei miteinander kombinierbaren Sitztiefen. Sitzkissen aus Polyurethanschaumstoff mit Auflage aus Federn. Bezüge komplett abnehmbar.

www.flexform.it

2



3



4

1 Grandemare Ecksofa mit Marmorablage, Abbracci Sessel, Tris Beistelltisch; 2 Grandemare Sofa, Fly Beistelltisch; 3 Guscioalto Sessel (Basis und Füße aus Holz); 4 Guscioalto Dreh-Sessel (Basis und Füße aus Metall)



Lehni



In Form

Schweizer Qualität, präzise Fertigung und zeitloses Design: Prägende Eigenschaften der Lehni Kollektion. Dank ihrer klaren Formensprache, ihrer Vielfalt und ihrer Anpassungsfähigkeit haben unsere Aluminiummöbel Bestand im Wandel der Zeit und in Zeiten des Wandels. Form, Funktion und Konstruktion sind sorgfältig aufeinander abgestimmt und komplettieren sich zu einem Ganzen. Die Einheit von Ästhetik und dauerhaftem Gebrauchswert zeichnet unseren hohen Standard aus. Wir haben den Anspruch, erstklassige Möbel herzustellen, die über modischen Strömungen und Trends stehen.

www.lehni.ch

1 Sideboard – Hanspeter Weidmann, 2009;
2 Schrank Haiku – Frédéric Dedelley, 2004;
3 Schuhkippe, Garderobensystem – Hanspeter Weidmann, 1984; 4 Sofa – Antonio Monaci, 2008;
5 Rollboy Pepe – Hanspeter Weidmann





Vitra setzt sich intensiv mit den Entwicklungen in der Büroarbeitswelt auseinander. Dabei geht es nicht nur darum, möglichst ergonomische Arbeitsstühle zu entwickeln. Vielmehr muss mit einer effizienten und gleichzeitig angenehmen Büroumgebung eine Grundlage für die moderne Wissensarbeit geschaffen werden.

Mit dem Bürokonzept «Citizen Office» fördert Vitra nicht nur das Teamwork, sondern schafft auch Rückzugszonen und viele weitere Arbeitsoptionen. Das fördert nachweislich die Motivation und damit die Produktivität – mehr dazu auf www.vitra.com/citizenoffice.

www.vitra.com





2



3

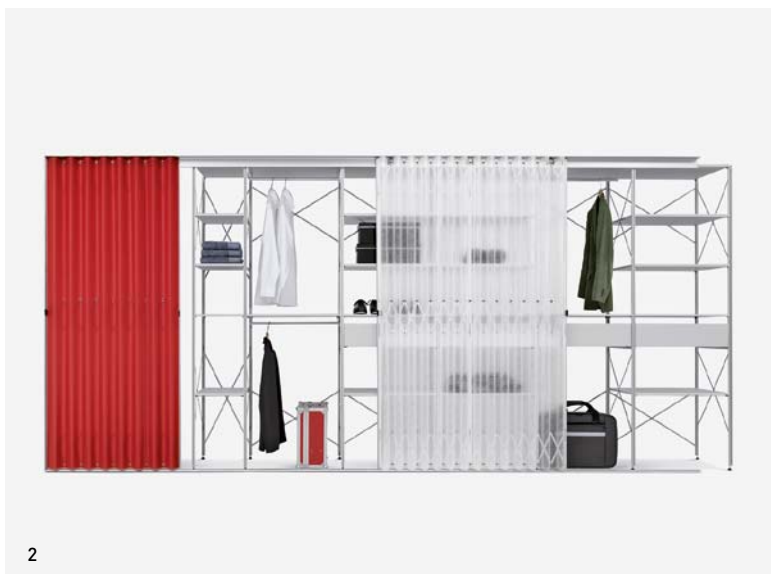
vitra.

Vitra entwickelt und produziert seit über 50 Jahren Stühle. Diese Erfahrung fließt im Designprozess in jeden Entwurf ein – sei es bei Stühlen für das gesunde Sitzen im Büro oder bei solchen für den Wohnbereich.

So bietet zum Beispiel die Schichtholzschale von Jill durch ihre Elastizität einen hervorragenden Sitzkomfort. Den bequemen Stuhl HAL gibt es in so vielen Varianten, dass er nicht nur zu Hause, sondern in den unterschiedlichsten Umgebungen eingesetzt werden kann. Und der Vollkunststoffstuhl Tip Ton ermöglicht durch seinen raffiniert einfachen Kippmechanismus ein ergonomisches Sitzserlebnis ohne mechanische Hilfsmittel.

www.vitra.com

1 Jill – Alfredo Häberli, Dining Table – Isamu Noguchi, Eames Elephant – Charles & Ray Eames;
2 Hal Wood – Jasper Morrison; 3 TipTon – Barber & Osgerby





Drehklapp-Tisch Nr. 511

So clever wie innovativ: Der neue Drehklapp-Tisch von Thut Möbel. Durch Drehen und Aufklappen kann seine Grösse verdoppelt werden! Dank dem von Thut Möbel entwickelten Alu-Kunststoff-Scharnier lassen sich die Eckplatten widerstandslos auf- und zuklappen. Der Tisch kann mittels 1/8-Drehung von zwei (Format 90 x 90 cm) bis auf sechs (-acht) Personen (Format 127,5 x 127,5 cm) umgestellt werden. Die Tischplatte lässt sich mühelos drehen dank Drehpunkt im Zentrum. Flexible Grösse, flexibler Einsatz – dazu solid, zeitlos und in den Farben: Schwarz/Hellgrün, Schwarz/Weiss. Nicht einfach ein Tisch, sondern ein Möbelstück von Thut.

www.thut.ch



1 Folien-Schrank Nr. 385; 2 System-Regal Nr. 344 mit Faltvorhang-Front Nr. 444; 3 Werkzeug-Schrank Nr. 490; 4 Scheren-Tisch Nr. 500; 5 Drehklapp-Tisch Nr. 511





Seit der Gründung 1954 spielt Zanotta eine wichtige Rolle in der Möbelindustrie und ist zum Inbegriff von Made in Italy geworden. Zanotta ist heute als eine der wichtigsten Firmen für italienisches Design anerkannt. Dank der Weitsicht des Gründers Aurelio Zanotta und der Mitarbeit international bekannter Designer prägen die Produkte von Zanotta Wohntendenzen durch Innovation in Form und Technologie.

Bekannteste Architekten und Designer haben mit Zanotta zusammengearbeitet: Achille Castiglioni, Gae Aulenti, Marco Zanuso, Ettore Sottsass, Joe Colombo, Alessandro Mendini, Andrea Branzi, Max Bill, Gabriele Mucchi, Superstudio, DePas-D'Urbino-Lomazzi, Enzo Mari, Bruno Munari, Alfredo Häberli, Werner Aisslinger, Ross Lovegrove.

Die Möbelkollektion von Zanotta reflektiert in ihrer Gesamtheit praktisch die ganze Designgeschichte und deshalb sind die meisten Stücke von Zanotta in den wichtigsten Museen der ganzen Welt ausgestellt.

1 Parco Sofa – Emef Progetti 2011, Giotto Hocker – De Pas, D'Urbino, Lomazzi 1975, Cumano Klapptisch – A. Castiglioni 1978, Tod Tischchen – T. Bracher 2005, Genni Chaiselongue – G. Mucchi 1935; **2** Adhoc Behälter – Bruno Fattorini and Partners 2011; **3** Blanco Tisch – J. Zibardi 2010, Lia Stuhl – R. Barbieri 1998; **4** White Shell Beistelltisch/Nachttisch – S. Indriolo 2010, William Sofa – D. Williamson 2010



zanotta



www.zanotta.it

1 Talamo Bett – D. Williamson 2011, White Shell
Beistelltisch/Nachttisch – S. Indriolo 2010,
Maggiolina Chaiselongue – M. Zanuso 1947, Tempo
Tischchen – P. Rasulo 2001; **2** William Sofa –
D. Williamson 2011, Sella Sitz – A. und P. G. Castiglioni
1957, Jono Behälter – M. Tolvanen 2010; **3** Ella Stuhl
– D. Williamson 2010; **4** Tod Tischchen – T. Bracher
2005, Alfa Sofa – Emef Progetti 1999; **5** Raw Tisch –
G. Roberts 2006





2

Jedes Möbelstück, das den Namen tossa trägt, ist ein unverwechselbares Unikat, einzeln nach den Kriterien echter Handwerkskunst gefertigt. Was bei der industriellen Fertigung verloren geht, steht bei tossa im Zentrum: Handarbeit in ihrer besten Form.

Durchdacht und durchgestaltet bis ins kleinste Detail, werden die ausgesuchten Werkstücke sorgsam und ohne Hast bearbeitet und Schritt für Schritt zu einem vollendeten Ganzen gefügt.

www.tossa.ch



3



4

1 iuno – Bett aus Massivholz (wird auf Wunschmass und in verschiedenen Holzarten hergestellt);
2 delta – Esstisch/Arbeitstisch/Konferenzstisch (wird auf Wunschmass und in verschiedenen Massivhölzern hergestellt); **3** mesa 11 – Esstisch/Arbeitstisch/Konferenzstisch (wird auf Wunschmass, in stehend verleimtem Multiplex und in verschiedenen Massivhölzern hergestellt); **4** ultimo – Esstisch/Arbeitstisch/Konferenzstisch (wird auf Wunschmass und in verschiedenen Massivhölzern hergestellt)



Poliform



2

Sofa Metropolitan – abziehbarer Stoff,
Untergestell Aluminium bronziert

Relaxliege Wallace – in Leder schwarz,
Gestell aus Alu schwarz

Kaffeetisch Brasilia – matt lackiert (28 Farben)

Hocker Ipsilon – Eiche Spessart

Regalsystem Wall System – Rauchglastüren,
Rahmen Alu schwarz



3

Tisch Trevi – Metall, matt lackiert (28 Farben)

Liegebank Dream – Metall, matt lackiert
(28 Farben) mit lederbezogener Matratze

Tisch Clipper – Strukturmetall bronziert,
Tischplatte in Eiche Spessart, samtgepol-
terte Velvet-Stühle mit abnehmbarem
Stoffbezug

Kommode Class – Eiche Spessart



4

1 Sofa Metropolitan – Jean-Marie Massaud,
Relaxliege Wallace – Jean-Marie Massaud,
Kaffeetisch Brasilia – Jean-Marie Massaud,
Hocker Ipsilon – Rodrigo Torres; **2** Regalsystem
Wall System – Marcel Wanders, Tisch Trevi –
Roberto Barbieri, Liegebank Dream – Marcel
Wanders; **3** Tisch Clipper – Carlo Colombo;
4 Kommode Class – Matteo Nunziati



Poliform



2

Kleiderschrank Ego – begehrter
Kleiderschrank in Nussbaum

Sessel Gaston – weisses, glänzendes
Metall, Sitzfläche und Rückenlehne
mit Leder bezogen

Bett Arca – hohes gepolstertes Kopfteil,
abziehbarer Stoffbezug

Kleiderschrank Senzafine NEW ENTRY
mit komplanarer Schiebetür; Griff Rail,
in matt lackiert (28 Farben)

Kleiderschrank Senzafine CLUB
mit Drehtür in Acryl Hochglanz weiss

www.poliform.it



3



4

1 Kleiderschrank Ego – Giuseppe Bavuso,
Sessel Gaston – Vincent Van Duysen;
2 Bett Arca – Paolo Piva; 3 Kleiderschrank
Senzafine – Giuseppe Bavuso; 4 Kleiderschrank
Senzafine Club – CR&S Poliform



Wir entwickeln Möbel, die in Konstruktion und Material auf das Notwendigste reduziert sind.

Poly-Gartenstuhl

Der klassische Gartenstuhl. Rückenschale und Armlehnen aus Polyurethan auf bewährtem, feuerverzinktem Untergestell.

Ovaler Gartentisch

Pulverbeschichtete Tischplatte aus Zinkorostahlblech, verschraubt mit einem feuerverzinkten, wahlweise farbigen Untergestell.

Stuhl BASILEA

Entworfen zum 125-jährigen Jubiläum der Stadtgärtnerei Basel. Dieser Stuhl erfüllt die zahlreichen geforderten Eigenschaften eines Sitzmöbels in Parkanlagen.

www.atelieralinea.ch



1 Poly-Gartenstuhl, ovaler Gartentisch;
2 BASILEA-Stuhl



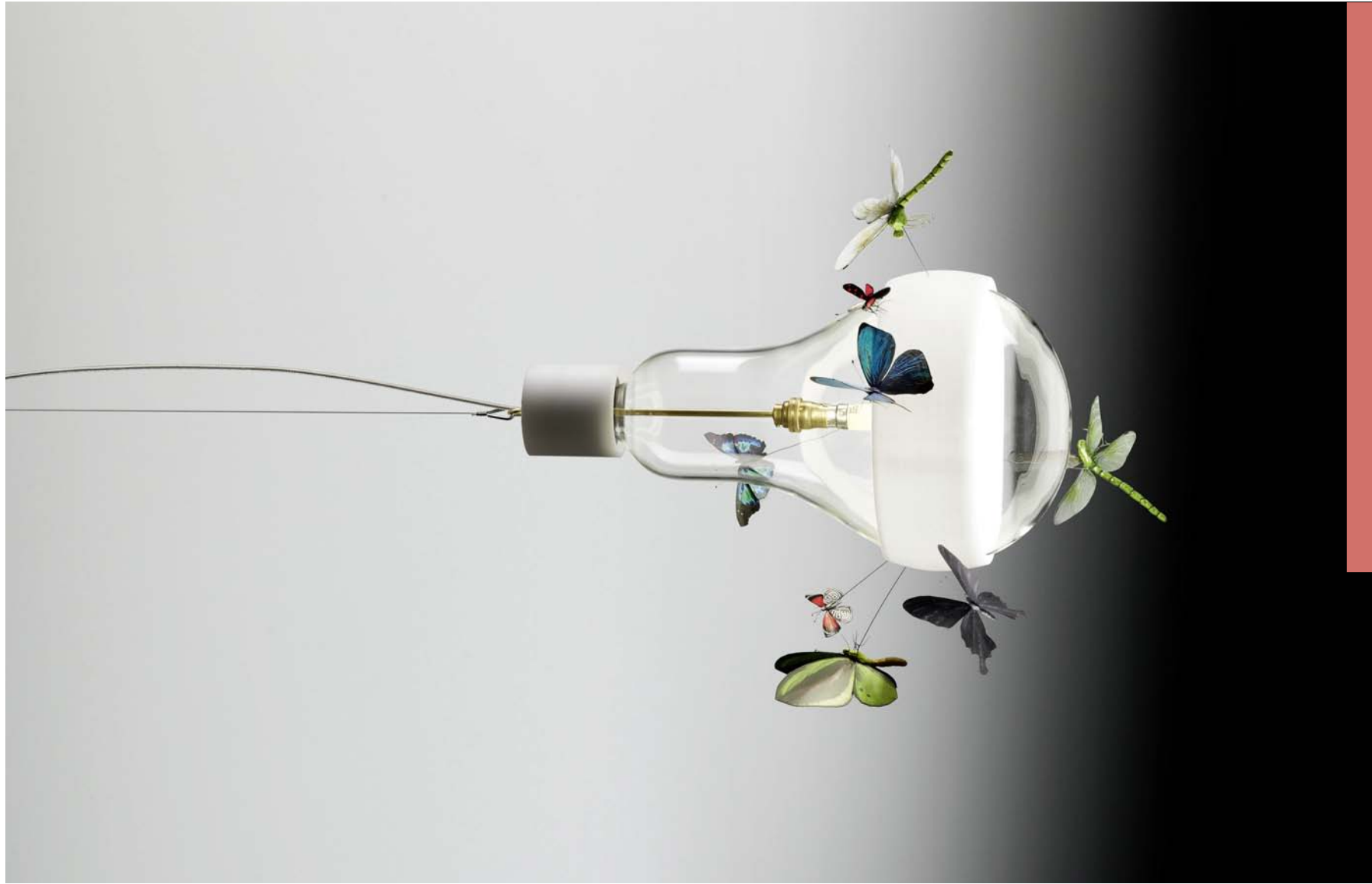
Jetzt mit kooaba Paperboy App in die Welt des Möbeldesigns eintauchen!

So einfach gehts: Die kooaba Paperboy-App für iPhone und Android-Smartphones laden, die entsprechende Seite im Design-Book fotografieren – und im Handumdrehen gelangen Sie zu vertieften Informationen, Bildern und Links. Erfahren Sie alles über die Designermöbel, die Sie besonders interessieren, über die jeweilige Marke und über die Einrichtungshäuser. Sie können Fotos und Infos auch einfach an Freunde und Bekannte weiterschicken. Nutzen Sie diesen einzigartigen Service, den das Design-Book Ihnen bietet!

Magazin 2012

DESIGN-BOOK





Design-Trends 2011

Glas, traditionelles Handwerk und Möbelfamilien – das sind die drei Design-Trends, die heute und morgen Furore machen. So unterschiedlich sie auch sind, etwas haben sie gemeinsam: Sie sind nachhaltig, ökologisch und setzen auf Altbewährtes.

Text: Nicole Gutschalk Trends: Connie Hüster

Trend 1 – Perfektion des Unsichtbaren

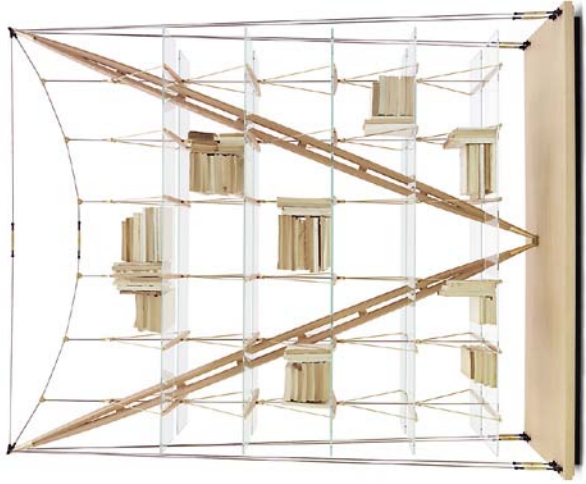
Der transparente Werkstoff Glas paart sich mit materiellen Schwergewichten.

«Ohne einen Glaspalast ist das Leben eine Last», schrieb der deutsche Schriftsteller Paul Scheerbart zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Und bewies damit geradezu hellseherische Fähigkeiten, denn heute findet man sie in jeder Grossstadt, die gläsernen Wolkenkratzer, die für Wohlstand und Reichtum in unserer Gesellschaft stehen. Glas ist zum wichtigsten Baustoff der zeitgenössischen Architektur avanciert und erobert nun auch unsere

Wohnräume. Kein Wunder, versprechen die gläsernen Kreationen doch Durchblick und verleihen dem Raum Weite und Eleganz.

Der Werkstoff Glas ist im Möbeldesign nicht neu. Bereits in den Zwanziger- und Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts entdeckte ihn die Gestaltungsschule Bauhaus für sich. Designikone Eileen Gray etwa schuf schlichte, aber sehr innovative Möbel aus Glas in Kombination mit Chrom – zeitlose Entwürfe, die an Eleganz kaum zu überbieten sind und sich heute noch grosser Beliebtheit erfreuen. Von ihr stammt übrigens der berühmte Glastisch «Adjustable Table».

In den letzten Jahrzehnten gab es wohl nur wenige Materialien, die von einem ähnlich rasanten technischen Fortschritt profitierten. Glas hat sich dabei zu einem Werkstoff mit beinahe unbegrenzten Möglichkeiten gemausert. Es kann verletzlich leicht und dynamisch zugleich wirken. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Montage von Glas: Intensiv wurde über das Zusammensetzen beziehungsweise über die Schnittstelle des zerbrechlichen Werkstoffes nachgedacht und daraus überraschende Lösungen entwickelt. Etwa ein System, welche Glasscheiben mit Klettverschluss zusammenhalten.



1. experimentelle Glaskonstruktion: Regal Vellero von Franco Albini für Cassina | 2. Glas und Metall: Beistelltisch Bell Table von Sebastian Herkner für ABR Production | 3. Glas und Holz: Steh- und Tischleuchte Muffins von Dan Yeffet und Lucie Koldova für Brokis | 4. Farbspiel: Trinkgläser und Karaffe von Stefan Scholten und Carole Baijings | 5. Glas und Holz: Tisch Reale von Carlo Molino für Zanotta | 6. Glas und farbiges Metall, Farbexperiment: Tisch Apache von Konstantin Grcic für Galerie Kreo | 7. Tisch Elica von Prospero Rasulo für Zanotta



Glas und Stein:
Beistelltisch Terraliquinda von Claudio Silvestrin für Glasitalia

Überhaupt bestechen die neusten Glaskreationen mit ihrer «mutigen» Paarungsweise: So macht der zerbrechlich wirkende Werkstoff Grenzerfahrungen mit Schwerewichten wie Marmor oder Metall und erhält dadurch einen äusserst brachialen Charakter. Aber auch Kombinationen mit Holz sind keine

Seltenheit. Dabei kommt dem Regalsystem «Vellero» von Franco Albini für Cassina besondere Bedeutung zu. Ein Wunderwerk der Statik, das experimentellen Charakter hat. Zur Umsetzung des Entwurfes traten Fachleute für Schiffbau und Ziviltechniker in Aktion, um das Bücherregal nutzbar und stabil zu machen.

Seine Faszination wird Glas wohl nie verlieren. Denn einmal in Form gebracht, verändert es sich nicht mehr, es besticht durch sein Lichtbrechungsvermögen, seine leuchtende Farbigkeit und seinen Glanz – Vorzüge, die für sich sprechen.



1



2

3

5

4

6

7

1. Schalen und Vasen Autarchy, aus Getreide, von Studio Formafantasma
- | 2. Hocker Trash Cube von Nicolas le Moigne für Eternit | 3. Rondell Primavera Urbano von Jörg Boner für Tossa | 4. Sessel Hemp von Werner Aisslinger in Zusammenarbeit mit BASF | 5. Stuhl Pressed Chair von Harry Thaler für Nils Holger Moormann | 6. Türstopper Borne von Koray Ozgen | 7. Aussenliege Tokyo von Charlotte Perriand für Cassina

Trend 2 – Im grünen Bereich

Die Nachhaltigkeit hat die Möbelbranche erfasst und verbreitet Aufbruchstimmung.

Jahrzehntlang setzten die Hersteller auf Hightech-Erzeugungschaffen aus der Welt des Kunststoffs und wollten damit beweisen, dass sie innovativ und visionär waren. Im Zuge eines weltweiten ökologischen Umdenkens aber erhalten natürliche Materialien massiv Auftrieb. Die kreative Atmosphäre, die derzeit in den Ateliers und Werkstätten der Designer herrscht, erinnert stark an die frühe Entwicklungsphase von Kunststoff vor gut einem Vierteljahrhundert. Heute

allerdings erprobt man innovative Öko-Materialien, die entweder biologisch abbaubar sind oder sich zumindest recyceln lassen. Dabei handelt es sich einerseits um stoffliche Neukreationen aus dem Verarbeitungssabfall von natürlichen Rohstoffen, andererseits wird aber auch vermehrt auf traditionelle Materialien wie Wolle, Hanf und Filz gesetzt. Mit den Materialien wurden auch längst vergessen gegangene Verarbeitungstechniken ins Gedächtnis zurückgeholt: Designerin Hanna Krüger etwa verweist mit ihrer Stehleuchte «add.on» auf den Herstellungsprozess.

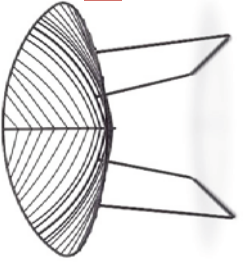
Die Eichenstäbe, die zunächst

zum Formen des Glaskörpers der Leuchte verwendet wurden, dienen zugleich als Untergestell der Stehleuchte. Wer nun aber glaubt, die Möbelkreationen würden durch die Besinnung auf Nachhaltigkeit und Handwerk an Innovation einbüßen, irrt:

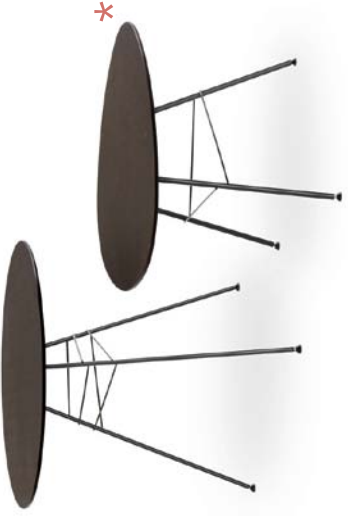
Die neuen Öko-Möbel sind avantgardistische Formwunder. Besondere Erwähnung gebührt dabei dem «Hemp Chair» von Werner Aisslinger, einem Freischwinger aus Hanf, dessen Fasern durch wasserlöslichen Acrylbinder zusammengehalten werden. Aber auch die Bambus-Liege «Tokyo» von Charlotte Perriand für Cassina werden dem neuen grünen Bewusstsein gerecht.

8. Sessel Pile Chair von Shir Atar für Ofertex Furniture and Tradition | 9. Tischleuchte Trash me von Victor Vetterlein für Poliform | 10. Stuhl Tokyo von Niels Bendtsen für Poliform | 11. Stehleuchte add.on von Hanna Krüger | 12. Hocker FW von Valentin Lölmann





1



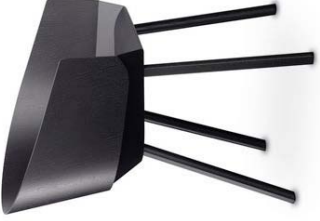
*



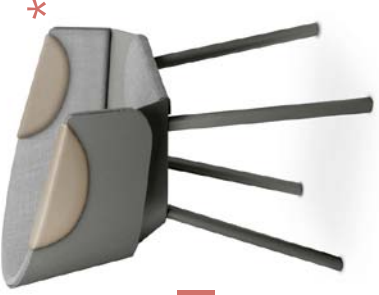
2



*



3



*



4

*



5



*



6

*



* Neues Familienmitglied

1. 2005: Sessel Leaf 1803; 2011: Tisch Leaf, beides von Lievore, Altherr und Molina für Arper | 2. ca. 1910: Objekt Eames House Bird; 2011: Objekt L'Oiseau von Ronan und Erwan Bouroullec, beides für Vitra | 3. 2009: Armlehnstuhl CH04 Houdini; 2011: Armlehnstuhl CH04 Houdini, beides von Stefan Diez für E15 | 4. 2001: Liege Landscape; 2011: Liege Landscape, beides von Jeffrey Bennett für B+B Italia | 5. 2009: Sessel Derby; 2011: Hocker Derby, beides von Noé Duchaufour Lawrance für Zanotta | 6. 2009: Sessel Munich Lounge Chair; 2010: Sofa Munich, beides von Matthias Sauerbruch und Louisa Hutton für Classicon

Trend 3 – Um die Ecke gedacht
Zahlreiche Labels setzen auf Familienzuwachs: Ein erfolgreiches Möbelstück wird modifiziert, weiterentwickelt und zu einer Produkteserie erweitert.

Wie in der Modewelt, gilt es auch im Möbeldesign, regelmässig Neuheiten zu präsentieren. Zwar ist der saisonale Druck nicht ganz so gross, aber dennoch allgegenwärtig. Ein Phänomen, das in den letzten Jahren an den Möbelmessen in Köln, Mailand und Stockholm deutlich zu beobachten war. Prototyp reichte an Prototyp, einer experimenteller als der andere, und keiner der Verantwortlichen wusste so recht, wann das Produkt auf den Markt kommt, geschweige denn, ob es überhaupt jemals den Weg in die Läden finden würde. Denn die Risi-

ken einer frühen Präsentation sind offensichtlich: Ist der Entwurf nur mittelmässig, flaut das Interesse schnell ab, bevor man mit dem Produkt überhaupt Geld verdient hat. Handelt es sich hingegen um einen genialen Wurf, läuft man Gefahr, dass er von Billig-Möbelhäusern kopiert und dann zu einem Spottpreis verkauft wird. Ein Dilemma.

Der Robin Hood der Möbelbranche, Nils Holger Moormann, nahm sich auf seine Weise dem Thema «Prototypen» an und zeigte in Mailand Produkte auf Podesten, die von hellen Tüchern verhüllt und mit roten Bändern zusammengehalten wurden. Den Podestinschriften waren fiktive Designernamen, wie Dr. Urs Monet, Produktebezeichnungen im Stil von «Bankgeheimnis» und Jahreszahlen in mittelnaher Zukunft zu

entnehmen. Eine provokative, aber wirkungsvolle Variante, um mit dem «Alles-neu-Wahnsinn» umzugehen.

Einen anderen Weg schlugen Labels wie Arper, Classicon und E15 ein, sie entschieden sich sozusagen für den «stillen» Protest. Ihre Strategie: Auf Altbewährtes setzen – und trotzdem «neu» sein. Wie das geht? Ganz einfach: Man nehme einen Stuhl, der vor zwei Jahren bereits gezeigt, als gut befunden und gut verkauft wurde und kreiere eine Produkte-Familie um das bewährte Objekt. Zum Stuhl gesellen sich also neu ein Sofa, ein Sessel, eine Liege und ein Hocker in gleicher Optik. Das mag vielleicht langweilig klingen, ist aber äusserst clever und darüber hinaus sinnvoll – in ökonomischer, wie auch ökologischer Hinsicht.

7. 1958: Sessel Das Ei von Arne Jacobsen für Fritz Hansen; 2011: Sofa Favn von Jaime Hayón für Fritz Hansen

*

7



EINFACH LUXURIÖS

Es gibt keine Rezeption, kein Restaurant, keinen Roomservice und keine Bar in «berge». Nicht einmal ins Internet kommt der Gast. Vermissen tut er in der Herberge von Möbelverleger Nils Holger Moormann trotzdem nichts.

Text: Nicole Althaus Fotos: Rita Palanikumar

Nebel schleicht in feuchten Schwaden den Hügelzug hinauf, krallt sich an den Felsen fest und hüllt die farbigen Gondeln ein, welche die 1668 Meter hohe Kampenwand hochklettern. Seit Stunden peitscht der Juni Regen gegen die Fenster und macht sich einen Spass daraus, ein bisschen November zu spielen.

Der Himmel drückt auf die Hausdächer in Aschau, im bayerischen Chiemgau. Und auf die Stimmung. Ein Bett, ein Tisch, ein Stuhl, ein winziges Bad und Bücher. Das alles bietet die Herberge namens «berge». Ablenkung nicht. Keine Rezeption, die für den nächsten Tag Sonne verheißt. Keine Bar, die Prosecco ausschenkt gegen die Längeweile. Kein Restaurant. Kein TV. Kein Internetanschluss. Nichts. Der Gast

hat nur sich. Und das Hier und Jetzt. Das ist mehr, als man an den meisten Orten bekommt. Wenn man sich darauf einlässt. «Nur wer die Berge liebt, akzeptiert ihre Bedingungen», steht auf einem Schild, dass im Eingangsgeschoss an einem alten Isolationskasten hängt. Das Zitat des französischen Bergsteigers Jean Christophe Lafaille erklärt in einem Satz die Philosophie der Herberge. Und sie gilt auch im Umkehrschluss: Nur wer ihre Bedingungen akzeptiert, liebt «berge». Die Bedingungen sind in einem 17 Punkte umfassenden Katalog aufgelistet: «In «berge» gibt es kein WLAN. Dafür müssen Sie keinem erzählen, wie gut es Ihnen geht», steht da. Oder: ««berge» bietet keinen Wellnessbereich. Dafür sehr kleine, urige Bäder.» Und: «Ein Fünfgang-Menü

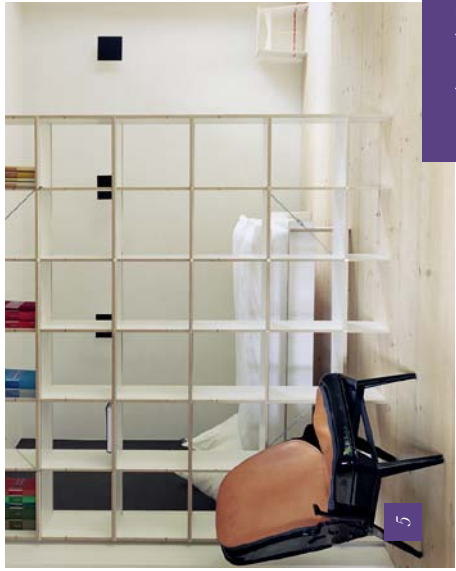
können Sie haben. Wenn sie es selber kochen.» Humorvolles Understatement statt langweiliges Werbeblabla. Moderne Beschränkung statt modischer Überfluss.

Es ist diese radikale Ehrlichkeit, welche «berge» bis ins englische Sprachgebiet den Ruf eingehandelt hat, die «coolste Bleibe in den Alpen» (The Guardian) zu sein. Und es ist das ironische Spiel mit den Gegensätzen, welches den Gast das Wetter und die schlechte Laune vergessen lassen: Alt und neu, Tradition und Moderne, Rustikalität und Reduktion machen aus den 13 Apartements im Gemäuer aus dem 17. Jahrhundert, das schon als Bäckerei, russisches Restaurant und Schülerferienheim herhalten musste, begehbbare Gesamtkunstwerke. Mit jedem Raum, den man

1. Typisch bayerisch? Nein, typisch «berge»: Ein Stilmix aus Design-Ikonen, Einfachheit und lokaler Kunst. Die Eames-Stühle kombiniert mit einem Leuchter aus Ast und Glühbirnen und dem Bild eines Trachtenmädchens von Katharina Schmidmeyer.







2. Helme als Schutztrupp
3. «Bookinist» von Moormann
4. Treppenpodeest in der «Nordwand»
5. Purismus in Weiss
6. «berge» Gartenfassade

betrifft, kommt man dem Designverständnis des Herbergeväters Nils Holger Moormann ein Stück näher: «Für mich gibt es kein Entweder-oder: Altes gedankenlos wegzureisen, ist doch genau so dumm, wie ewig und brav alles vor sich hinjodeln zu lassen.»

Wer nun erwartet, dass der Möbelerleger, Tüftler, Bauherr und Hotelier in Personalunion sein Werk von langer Hand und bis ins Detail geplant hat, irrt gewaltig: Moormanns Stilsuche ist wie sein ganzes Leben eine Mischung aus missionarischen Überzeugungen und Zufällen: «Trial and error» – ein einziges Suchen und Irren sei sein ganzes Leben gewesen, das ihn von der Jurersterei zum Design gebracht habe, sagt er. «Ein Schritt vorwärts und zwei Schritte zurück» – so sei auch «berge» entstanden. Schon die Idee gründet auf einem Irrtum: Gekauft hatte Moormann die Liegenschaft mit Umschwung, um darauf die

dringend benötigte Firmen-Lagerhalle zu bauen. Das Kleingedruckte, wonach für einen Teil des Grundstücks ein Bauverbot gilt, hat er dabei grosszügig übersehen. Fast in den Ruin trieb ihn das total baufällige Haus aus dem Jahr 1671, dessen Fassade unter Denkmalschutz steht. Dann hatte er die zündende Idee, daraus ein etwas anderes Hotel zu machen. Heute ist «berge» zwar längst nicht ausgelastet, aber zu einem Marketinginstrument geworden, dessen Wirkung wohl nicht einmal der gewiefte Finanzguru hätte planen können.

Glück kann man das nennen. Oder auch Schicksal. Sicher aber steckt dahinter eine Lebenshaltung: Mach das Beste aus dem, was ist. Sie gilt für «berge» wie für seine Gäste. Mit geradezu versessener Konsequenz hat Moormann sich beim Umbau daran gehalten. Er hat in den Gemäuern so lange nach der Seele

des «Grand Hotel Aussichtslos», wie er das Projekt damals getauft hatte, gegraben bis er sie gefunden hat: Das wunderschöne Gewölbe in der Eingangshalle etwa, das die Atmosphäre eines mittelalterlichen Kreuzganges ausstrahlt und mit einer Installation von Bergsteiger-Helmen ironisch gebrochen wird. Die alten mit unzähligen Farbspritzern über sähten Riemenböden, die mit weiss gekalkten Wänden kontrastieren. Das ironische Spiel mit Gegensätzen zieht sich durch sämtliche Apartements, die «Bergbude» heissen oder «Sommerloch» und fängt schon bei der Fassade an: Die strassensseitigen traditionell bayerischen Kastfenster aus Holz täuschen ein altes Bauernhaus vor, das rückseitig gekonnt durch grosse Stahlfenster gebrochen wird. Auch im Innern tauchen immer wieder Versatzstücke der Heimat auf: In der «Liftstube» zitiert eine minimalistische Holzkonstruktion mit fest eingebauter Tisch-



7. Massenschlag in der «bergbude»: 5 Personen finden in den nestartigen Bettnischen im Gemäuer des Zimmers ein Nachtlager. Konsequenter bis ins kleinste Detail: Liebevoll ist jedes Kissen mit «berge» bestickt und zum Berg drapiert worden.

Bank-Garnitur das bayerische Stüberl; In der «hohen Kammer» spielt eine Schwarz-Weiss-Fotografie der Madonna mit Kind von Helmut Newton auf die religiöse Freske an der Wand des Nachbarhauses an.

Bei jedem Rundgang durchs Haus entdeckt das Auge ein neues ausgezinkernes Spiel mit Form und Funktion; wo immer man sich hinsetzt, bleibt man in Gedanken hängen: Das Treppenpodest in der «Nordwand» zum Beispiel dient in seinem Inneren als Badezimmer und ist zugleich Rauntrenner. Wer sich auf einen seiner ausladenden Tritte setzt, sieht im langen schmalen Oblicht die Wolken sich türmen, als sässe er im Theater und das Wetter spiele die Hauptrolle.

Als Bühne dienen die Räume auch den Möbeln. Mit der Auswahl tat sich Moormann, wie er sagt, besonders schwer. Zum Einsatz kamen – versteht sich – grösstenteils Stücke aus der hauseigenen Kollektion: Christoffer Martens Bett «Siebenschläfer» zum Beispiel, der minimalistische Kleiderschrank «Dresscode» des Schweizer Jörg Boner oder der Gestell-Klassiker «fnp» von Axel Kufus. Gepaart wurden sie mit Klassikern wie dem «Plastic Side Chair» von Charles und Ray Eames und Einzelanfertigungen wie nestartigen Bettnischen im Gemäuer.

Die Bleibe ist damit auch ein bewohnbarer Showroom. Vor allem aber ist «berge» ein Rückzugsort für Gleichgesinnte, was ein kleines

schwarzes Moleskinebüchlein beweist, das man in der Seitenwand des «Bookinist» findet, dem bekannten Lesesessel von Moormann, der im Literatenkammerl steht. Die Gäste haben sich darin ganz im Geiste von «berge» verewigt. Und weil ein normales Gästebuch da so fehl am Platz wäre wie ein Liftboy, haben sie begonnen, eine Fortsetzungsgeschichte zu schreiben – jeder Gast ein paar Sätze.

Spätnachmittags reisst die Sonne doch noch die Wolkendecke auf und wirft ein paar Strahlen an die schwarze Wand des «Sommerlochs». Nichts als ein Tisch findet sich darin, ein Stuhl, ein Bett. Und Zeit. Was für ein Luxus.



Nils Holger Moormann wird 1953 in Stuttgart geboren und studiert Jura. Im Möbeldesign findet er seine Berufung und gründet 1984 seine Firma, die Entwürfe zumeist junger, unbekannter Designer produziert. 1989 gelingt Moormann ein Hit mit dem Regal «fnp» des Designprofessors Axel Kufus. Aus dem unkonventionellen Ein-Mann-Unternehmen entwickelt sich eine Firma, die ein Team von knapp 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beschäftigt, und mit seinen puristisch gewitzten Holzmöbeln eine intellektuelle Antwort auf den gegenwärtigen Landliebe-Trend gibt. Moormann lebt im oberbayerischen Aschau.

Seine Herberge befindet sich an der Kampenwandstrasse 85, D-83229 Aschau im Chiemgau
www.moormann-berge.de



René Burri wird 1933 in Zürich geboren und lebt heute mit der zweiten Ehefrau und seinem jüngsten Sohn in Paris. Er ist Mitglied der renommierten Fotografenvereinigung Magnum. Im April wurde er mit dem Swiss Press Photo Life Time Achievement Award für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Ein scharfes AUGE

Seine Bilder gingen um die Welt und wurden zu Ikonen: Der Magnum-Fotograf René Burri ist ein Meister des Augenblicks. Und ein Dompteur des Raums. Eine Begegnung im Zug.

Text: Brigitte Ulmer Foto: Gianmarco Castelfberg

Wo fühlt sich einer zu Hause, der im Laufe seines Lebens Tausende von Flugzeug-Kilometern zurückgelegt hat und meist zum richtigen Zeitpunkt an politisch neuralgischen Orten war, etwa in Kuba 1963, Vietnam 1963, Tschernobyl 1986, Ostberlin 1989. Ganz einfach: überall.

René Burri, der berühmte Schweizer Fotojournalist, sitzt mit braunem Borsalino auf dem Kopf und seiner Leica auf der Brust im TGV zwischen Paris und Zürich, den er fast im Wechseltempo besteigt, und richtet sich in Sekundenschnelle gemütlich ein. Die Woche zuvor sass er im Flugzeug nach Berlin, wo er sein neues Buch «Brasilia» (Verlag Scheidegger & Spiess) vorstellte. Wirklich zu Hause ist Burri in seiner 180 Quadratmeter grossen Wohnung in einem

schnörkellos modernen Bau in Ivry-sur-Seine vor den Toren von Paris. Die Wohnung ist seine Zentrale, hier empfängt er rund um die Uhr Telefonate von Ausstellungsmachern und Verlegern oder von der legendären Fotografen-Agentur Magnum, deren Mitglied er seit 1959 ist.

Die Perspektive sass immer

René Burri, der Weltensammler und Menschenfotograf, wurde berühmt mit Bildern, die das Alltägliche im Besonderen beleuchten und das Besondere im Alltäglichen. Er schuf Ikonen der Fotografiegeschichte: Das weltberühmte Porträt von Che Guevara, dem kubanischen Guerilla-Führer. Die Innenansicht von Oscar Niemeyers Gesundheitsministeriums in Rio de Janeiro. In der spannungsgeladenen Szenerie

spielt die Architektur eine Hauptrolle – so, wie sie das später in Burris Karriere tun wird: Zwei Frauen gestalten spazieren, beobachtet von drei im Schatten stehenden Männern, durch einen Bildraum, in welchem kreuzweise Lichtbänder verlaufen. Meisterhaft setzte Burri Flächen und Linien, Horizontale und Vertikale, Licht und Schatten zueinander in Beziehung: «Ich spürte sofort, dass ich ein besonderes Auge hatte für die Perspektive.»

Während draussen Felder, Holz-scheunen und andere idyllische Schweizer Postkartenansichten vorbeifliessen, berichtet Burri im Zug von seinen Anfängen: 1950 bis 1954 lernte der Sohn eines Koches in Finslers berühmter Fotoklasse an der Kunstgewerbeschule in Zürich



René Burri: Brasília, New Capital, 1977 (© René Burri / Magnum)

die kühle Ästhetik kennen. Während seine Kommilitonen die perspektivischen Linien unentwegt mit dem Gummi berichtigen mussten, sass die Perspektive beim jungen Burri stets bei der ersten Skizze. Architektonische Räume und Bauwerke, aber auch die Menschen, die sie erschaffen, zogen den jungen Fotografen seither magisch an. Wenn er für die renommiertesten Zeitschriften wie «Life», «Stern» und «Du» als Fotoreporter um den Erdball flog, faszinierten ihn die Formen aus der Vogelperspektive. Er erzählt, wie er jeweils aus dem kleinen Flugzeugfenster blickte und mit den Augen die Konturen und Linien auf der Erde nachzog.

Alltag der Architektur

Obwohl Burri nie Architekturfotograf wurde, gelangen ihm einmalige Fotodokumentationen von drei der wichtigsten Architekten der Moderne: Le Corbusier, Luis Barragán und Oscar Niemeyer.

Der Kampf der austarierten Ordnung gegen das Chaos, das Miteinander von Mensch und Architektur weckten Burris Interesse erstmals, als er mit 17 Jahren die «Cité radieuse» von Le Corbusier in Marseille besuchte. Er war mit einem Freund durch Südfrankreich gezogen, als er in Marseille Halt machte und

1950 den Rohbau – ein 138 Meter langes, 18-geschossiges Wohngebäude mit 337 Apartments – fotografierte. Mit Frank Lloyd Wright, Ludwig Mies van der Rohe und Alvar Aalto war Le Corbusier einer der grossen Baumeister der Moderne. 1959 besuchte Burri die Cité erneut. Die «Unité d'habitation» war damals bereits seit sieben Jahren bewohnt, und fasziniert beobachtete der junge Fotoreporter, wie sich die Bewohner die «Wohnmaschine» angeeignet hatten: «Sie stellten ihre alten Stehlampen und Möbel in diese rigide, moderne Wohnmaschine», erinnert sich Burri, der den gelebten Alltag in der kontrovers diskutierten Architekturikone Le Corbusiers mit Bildern dokumentierte.

Über 3000 Negative von Le Corbusier und seinen Bauten hat Burri zwischen 1955 und 1965 belichtet. Von allen Gebäuden aber hat sich die Kirche Ronchamp bei Belfort besonders in Burris Gedächtnis ein-

geprägt. Er war auf dem Weg nach Paris und wollte sich des Meisters Kirchenbau aus der Nähe betrachten. «Plötzlich sah ich diese gewölbte Skulptur auf dem Berg oben stehen. Ich dachte: «Was ist denn mit dem Corbusier passiert?» Ronchamp unterschied sich klar von der bisherigen rigiden Formensprache Le Corbusiers und war für Burri visueller Schock und künstlerische Eingebung zugleich. Sie prägte seine fotografische Haltung gegenüber der Architektur nachhaltig. War er zunächst zu den Menschen auf Distanz geblieben, rückte er jetzt näher an sie heran. «Mich interessiert die Beziehung zwischen Architektur und den Menschen», schrieb er dem Meister. Als Burris Ronchamp-Reportagen in der «Weltwoche» und im «Paris Match» erschienen, lud Le Corbusier den jungen Schweizer Fotografen in sein Architekturstudio nach Paris ein. Dort schoss Burri intime Bilder des Architekten in seinen Privatgemächern.

Er habe stets nach interessanten Brüchen, nach unerwarteten Perspektiven, nach dem gelebten Bauwerk gesucht, sagt Burri im Zug. Bei Le Corbusiers Kirche in Ronchamp war es das dramatische Spiel der Formen. Luis Barragáns Häuser in Mexiko lichtete er als abstrakte Kompositionen von atemberaubender Schönheit ab, als wären sie von Mondrian gemalt. Die kühne Formensprache der Retortenstadt Brasilia von Oscar Niemeyer, dessen

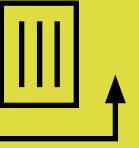
Bau Burri in einem Langzeitprojekt festhielt, dokumentierte er als soziales Experiment. «Einen Raum schaffen, in welchem Menschen leben und Liebe machen, entspricht einem archaischen Bedürfnis», sagt Burri. «Mich interessieren die Leute, die solche Räume bauen, und die Visionen, die dahinter stecken.» Als er als Bub im Sandkasten seine Burgen gebaut habe, sinniert Burri, ein 78-jähriger Mann jetzt, da sei immer ein anderer ge-

kommen, der sie zerstört habe. Das sei zu seinem Lebensthema geworden. «Es gibt immer Leute, die Utopien bauen, und solche, die sie zerstören.»

Der TGV erreicht sein Ziel, und Burri, mit einem orangefarbenen Schal um den Hals und dem Filzhut auf dem Kopf ganz Dandy, mischt sich in die Menge des abendlichen Bahnhofsgewirrs. Wird zum Punkt im Raum.

René Burri: Horse stable by Luis Barragán. San Cristobal, Mexico City, 1976 (© René Burri / Magnum)







1



2



3

Edition Wohnbedarf

Der Name sagt's. Diese Kollektion wird vom Basler Ursprungsgeschäft editiert. Sie ist gesamtschweizerisch bei namhaften Einrichtungshäusern erhältlich und umfasst Entwürfe aus dem eigenen Haus sowie Kreationen innovativer Designer.

Edition Wohnbedarf steht auch für die Neuauflage von Klassikern des Schweizer Designs: die zeitlose Gartenliege von Battista und Gino Giudici, die Lampe von Susi und Ueli Berger und andere.

Zusätzlich importiert die Edition Wohnbedarf als Grosshändlerin die Marken Woodnotes, Reichenberg-Weiss und Ombrelloni.

www.wbengros.com

1 Stapelbett Turtle – Lukas Buol und Marco Zünd; 2 Wolkenlampe – Susi und Ueli Berger;
3 UPW-Servierwagen – Ulrich P. Wieser





2



3



4

EDITION
wohnbedarf

Zeitlos erfolgreich

Die Entwürfe von Ulrich P. Wieser, der Wohnbedarf Basel über längere Zeit geprägt hat, sind bis heute erfolgreich.

Der UPW-Auszugstisch 1010: gross, handlich und stabil wie kein anderer. Die Position der Beine bleibt immer gleich.

Das UPW-Bücherregal: stilsicher, enorm belastbar und modular. Mit klassisch klarer Linie.

Der UPW-Servierwagen: standfest, mit grosser Abstellfläche, rollt sicher über Schwellen und Teppiche.

www.wbengros.com

1 UPW-Auszugstisch 1010, UPW-Regal – Ulrich P. Wieser; 2 UPW-Regal: modulares Regalsystem; 3-4 UPW-Auszugstisch 1010





2



4



3



5

EDITION wohnbedarf

Schönheit für draussen

Auch die Handelsprodukte der Edition Wohnbedarf bestechen durch Klarheit und zeitlose Schönheit.

Die Aussenmöbel von Reichenberg-Weiss: minimalistisch in der Formensprache, maximal im Komfort.

Die Lido-Liege von Battista und Gino Giudici: ein freischwingendes Glanzstück funktionaler Raffinesse.

www.wbengros.com

1-3 Aussenmöbel – Reichenberg-Weiss;
4-5 Lido-Liegestuhl – Battista und Gino Giudici



1



2



3



4



5



6



7



8

Garderobe, Anlehnregal, Schuhregal, Anlehnschreibtisch, Schirmständer, Zeitschriftenhalter, Beistelltisch, Bücherregal oder Konsole. Viele intelligente und überraschend einfache Kleinmöbel. Alle in hoher Qualität und mit viel Sorgfalt in kleinen Serien hergestellt. Sie eignen sich für den Privatbereich ebenso wie für den Einsatz im öffentlichen Raum.

www.mox.ch

1 Via Schirmständer; 2 Tre Beistelltische;
3 Magic Garderobenständer; 4 Luft Bücherregal;
5 Mila Schuhregal; 6 Storch Anlehnputz;
7 Lola Konsole; 8 PomCart Garderobenständer



WALTER KNOLL

Walter Knoll gestaltet Lebensräume.
Mit klassischem und modernem Design,
mit bestem Komfort und langer Lebens-
dauer.

1 Jaan Living – E00S.

Moderner Lifestyle. Lässig – der Look des Leders, praktisch – die Ablageboards.

2 Fabricius – Preben Fabricius.

Ein Klassiker der Möbelgeschichte – der Conversation Chair aus den Siebzigern. Neu mit Gestell in Schwarz-Chrom.

3 Together – E00S.

Die traditionelle Eckbank neu interpretiert. Mit dem Sitzkomfort eines guten Polstermöbels.

4 MYchair Lounge – UNStudio/ Ben van Berkel.

Der Lounge Chair für Designliebhaber. Ausladend erweitert sich der Sitz zur Liegefläche.

5 Living Landscape – E00S.

Der Grand Seigneur für die moderne Clubkultur. Zum Versinken schön.

www.walterknoll.de





WALTER KNOLL

Einladend und repräsentativ, das Design international verständlich, erfüllen die Möbel von Walter Knoll Wünsche nach Lebensqualität.

1 Living Landscape – E00S.

Leben und Wohnen in 360°-Perspektive. Müheless lassen sich die Ecken um 90 Grad drehen. Für neue Blickwinkel und variable Sichtweisen.

2 Foster 502 – Norman Foster.

Das neue Meisterstück von Stararchitekt Norman Foster – mit britischem Charme und Understatement.

3 Lox – PearsonLloyd.

Skulptural in der Form, reduziert in den Materialien, komfortabel zu besitzen. Ein eleganter Allrounder im aktuellen Zeitgeist.

4 Prime Time – E00S.

Klassischer Komfort, mit Leichtigkeit inszeniert. Als Einzel-, Anreih- oder Ecklösung.

www.walterknoll.de





Sich verführen lassen. Mit der Hand über die sinnlichen Holzoberflächen streicheln. Die klaren Linien sehen. Konstruktion und Ästhetik entdecken. Funktionalität und Innovation erkennen. Wenn das alles geschieht, hat die Röthlisberger Kollektion ihr Ziel erreicht: qualitativ einzigartige Design-Objekte zu schaffen, die begehrt sind. Jetzt und in Zukunft.

www.roethlisberger.ch



1-2 TORSIO (neu mit Armlehnen) – Hanspeter Steiger; 3 AT-AT Sekretär – Tomoko Azumi; 4 STACCATO Massivholzregal – Atelier Oi; 5 ALLUMETTE Sofa – Atelier Oi; 6 CANTO Tisch – Hanspeter Steiger; 7 CREDENZA Sideboard – Trix und Robert Haussmann



TIX steht für eine Möbellinie, die funktionelle und ästhetische Aspekte auf höchstem Niveau verbindet. Möbel, die handwerkliche Fertigung und moderne industrielle Produktionstechnologie vereinen und so Emotionen erzeugen sowie Natürlichkeit und Perfektion ausstrahlen.

TIX-Office ermöglicht durchgängige Raumkonzepte. Für sämtliche Arbeitsbereiche bietet es adäquate Lösungen. Ein- oder mehrteilige Tische werden mit hochfunktionalen Container- oder repräsentativen Schrankmöbeln kombiniert. Durch das Zusammenfügen der verschiedenen Zonen wie Informatik-, persönlicher Arbeits- und Kommunikationsbereich zu einer Gesamtform, entsteht einerseits ein grosszügiger, repräsentativer Arbeitsplatz und andererseits freier Raum. Freiraum schafft Platz für neues Denken.

www.mobimex.ch

Design | Dante Bonuccelli



1 TIX Office, 2-teilige Kombination mit Arbeits- und Besprechungstisch in Räumereiche massiv, mit TIX Korpus, ebenfalls in Räumereiche, Fronten und Rückwand in Aluminium gebürstet und eloxiert, vorne TIX Sideboard in Lack schieferschwarz;
2 TIX Rechtecktisch in Ulme massiv, naturart mit Wangen in Rohstahl geölt

Jedes Zoom-Möbel zeugt von überragender, sorgfältiger, handwerklicher Einzelfertigung. Massivholz ist mit seinen unterschiedlichen Farben und Maserungen höchst wertvoll und edel, es begeistert durch seine einzigartige Haptik. Gefertigt aus jeweils einem Stamm, der über Jahre hinweg sorgfältig getrocknet und gelagert worden ist. Zoom überzeugt seit über 30 Jahren durch zeitlose Entwürfe für anspruchsvolle Privat- und Geschäftskunden und hat die Symbiose zwischen moderner Architektur und zeitloser Einrichtung durch Entwurf und Materialbearbeitung perfektioniert.

Tisch Modell DB11

Die massive Holztafel wird durch das filigrane Metalluntergestell getragen. Sichtbare Verschraubungen verbinden die vertikalen Doppelprofile des Fusses. Die unteren Traversen geben dem Rahmen Stabilität und dienen beim gemütlichen Verweilen als Fussaauflage.

www.mobimex.ch

Design | Dante Bonuccelli

1 DB11 Tisch mit Platte in Schwarznussbaum massiv, Untergestell in Stahl, Arania-beschichtet, dahinter Sideboard Zoom, Korpus in Lack Schwarz, Abdeckplatte in Schwarznussbaum massiv





1

Unsere X2 Kollektion entwickelt sich in seinen Anwendungen und Möglichkeiten stetig weiter. Das Herzstück ist der raffinierte Verbindungsknoten in Stahlguss. Dieser prägt die Formsprache und Ästhetik der gesamten Kollektion und versinnbildlicht auch die Grundhaltung, die der Architekt und Designer Dante Bonuccelli in diesem Entwurf umsetzte – ingenöse Raffinesse und Technik mit handwerklich perfekter Holzverarbeitung zu verbinden.

www.mobimex.ch

Design | Dante Bonuccelli



2

1 X2 Tisch in massiver Eiche, geölt, und X2 Sideboard in massiver Eiche, geölt; 2 X2 Office Tisch in massiver Platane, natur lackiert, mit X2 Korpus und Slideboard ebenfalls in Platane





Team by Wellis ist eine feine Möbelmanufaktur im Herzen der Schweiz. Mit dem unverwechselbaren Design und dem sprichwörtlichen Qualitätsanspruch hat das Unternehmen die Sympathien vieler Individualisten gewonnen. Immer auf der Suche nach dem Besten und nie zufrieden mit dem Kompromiss, unbeirrbar und stets mit viel Liebe zum Detail: das ist Team by Wellis. Über Jahrzehnte hat das Unternehmen sein Handwerk verfeinert, weiterentwickelt und weitergegeben. Denn trotz neuester Technologien braucht es immer noch unzählige Handgriffe und Fertigkeiten, um grosse Handwerkskunst zu schaffen. Jedes Möbel, das hier entsteht, ist ein Einzelstück, gefertigt aus nachhaltig gewonnenen Materialien von ausgezeichneter Qualität. Diese Möbel begeistern rund um die Welt verschiedenste Kulturen und Gesellschaften und beweisen über die Zeit hinweg, dass Team by Wellis Trends nicht mitmacht, sondern setzt – und überdauert.

www.teambywellis.com

1 Vitrine/Stauraummöbel Solitaire, Liege MaRe;
2 Sideboard-Kombination Giro, Sofa LiDa,
Beistelltisch SaMo; 3 Sofa LoVa, Raummöbel
Volare, Beistelltisch Volare und SaMo; 4 Container
e_serie Quader, Beistelltisch SaMo





2



3



4

Kreativität, kombiniert mit Forschung und Innovationswillen, kennzeichnet ein Unternehmen, das heute weltweit Einrichtungselemente für öffentliche Gebäude, Büroräume und Wohnbereiche vertreibt. Ende der 90er-Jahre startet Arper ein Industrieprojekt, das den Übergang zum Design unter Einsatz neuer Materialien und Technologien einleitet und den entscheidenden Schritt zur Grossproduktion darstellt. Gleichzeitig markiert das Treffen mit dem Studio Lievore Altherr Molina eine bedeutende Etappe für Arper: den Anfang einer erfolgreichen Zusammenarbeit, die sich in einer Reihe neuer Produkte konkretisiert, die zu «Long Sellers» werden, wie die Kollektion Catifa. Mit der Zeit tragen Stühle, Tische, Sofas, Hocker und Sessel auch die Handschrift anderer internationaler Designer: Rodolfo Dordoni, Jean-Marie Massaud, Simon Pengelly, Ichiro Iwasaki haben den Stil von Arper zu interpretieren gewusst: wesentlich, elegant und gegenwärtig, der sich in universalen und zeitlosen Formen ausdrückt, die mit jedem Ambiente harmonisieren.

www.arper.com

1 Stuhl Norma – Lievore Altherr Molina,
Tisch Nuur – Simon Pengelly; **2** Stuhl Catifa 46 –
Lievore Altherr Molina; **3** Stuhl Leaf, Tisch Dizzie –
Lievore Altherr Molina; **4** Stuhl Palm, Tisch Dizzie –
Lievore Altherr Molina





2



3



4



5

E15 steht für zeitloses Design, ausgewählte Materialien und höchste Manufakturqualität. In Kooperation mit Architekten, Künstlern und Designern entwickelt das Unternehmen eine Kollektion, die mit reduzierter, moderner Gestaltung Funktionalität und Komfort zugleich bietet. So entstehen eigenständige Produkte mit hohem Wiedererkennungswert, die sich an unterschiedlichste Bedürfnisse der Räume und ihrer Besitzer anpassen und zu einer ruhigen Atmosphäre beitragen. Neu sind unter anderem der reduzierte Esstisch TA17 LONDON, die zeitgemässe Neuinterpretation des Klassikers TA04 BIGFOOT™ sowie neue üppige Farbtöne für den Teppich CP03 KAVIR. Der Sessel EC03 EUGENE und der komplettierende Hocker ST11 DASH, zwei Möbel aus der neuen Sitzmöbelfamilie, stellen mit ihren abstrakten und organischen Formen und ihrem Material einen ausdrucksstarken Kontrast zu den eleganten und klassischen e15-Möbeln dar. Alle Möbel der e15-Kollektion sind eine attraktive Lösung für den Objektbereich und den privaten Wohnbereich.

www.e15.com

1 TA17 LONDON, CH04 HOUDINI; 2 EC03 EUGENE, ST11 DASH, CP03 KAVIR, CM05 HABIBI;
3 SL05 PARDIS, PA03 ALEX, CP02 NEYRIZ;
4 SF03 SHIRAZ, CT08 VIER, CM05 HABIBI, CP03 KAVIR; 5 ST04 BACKENZAHN™



Knoll steht für weltbekannte Designer und zeitlose Werte wie Ästhetik, Eleganz und Funktionalität. Möbel, die den Namen Knoll tragen, erfüllen die höchsten Ansprüche bezüglich Qualität und Verarbeitung.

www.knollint.com



1 Saarinen Tulip Table, Spark Side Chairs – Don Chadwick (Photography by Ilan Rubin for Knoll);
2 Barcelona Lounge Collection; 3 Platner Lounge Collection; 4 Bertioia Collection



In den vergangenen Jahren hat Alias einen bedeutenden Wandlungsprozess durchlebt.

Ein grosses Comeback löste der Erwerb der Mehrheitsbeteiligung durch Renato Stauffacher, seit vielen Jahren bei Alias, und weitere Aktionäre aus.

Die Wiedererlangung der betrieblichen Autonomie bedeutet für das Unternehmen auch, zurück zur Verbundenheit seines Ursprungs: Design Made in Italy!

Alias, ein tägliches Engagement für den internationalen Erfolg.

www.aliasdesign.it



4



5



6



7

1 Stuhl Frame – A. Meda, Tisch Biplane – A. Meda;
2 Bürodrehstuhl Norma – M. De Lucchi, Tisch Biplane – A. Meda, Stuhl Hydrochair – A. Meda / F. Meda, Regal SEC – A. Häberli / C. Marchand;
3 Stuhl Laleggera – R. Blumer; 4 Sessel und Hocker Manzù – P. Manzù, Garderobenständler to'taime – P. Starck / E. Quittlet, Regal Loggia – J. Timpe; 5 Tisch Stabiles – A. Häberli, Stuhl Segesta Wood – A. Häberli; 6 Stuhl Tagliatelle – J. Morrison, Tisch Cross Table – A. Häberli, Regal Loggia – J. Timpe; 7 Stuhl Frame – A. Meda, Tisch TEC – A. Häberli, Regal Loggia – J. Timpe





Philosophie und Design

Das Wegnehmen des Überflüssigen und die Suche nach Schlichtheit haben die Realisierung von funktionellen und schönen Produkten hervorgebracht.

Wir versuchen, uns vorzustellen, wo unsere Kunden leben, mit dem Ziel, deren Raum nicht zu besetzen, sondern, was schon da ist, zu halten mit dem Bewusstsein, dass die Leichtigkeit einer Intervention eine höhere Lebensqualität erzeugt.

Der Faden, der die Objekte, die Rhythmen und die Pausen von Neutralität verbindet, soll dünn sein.

www.mdfitalia.it

1 Achille Stühle – J.M. Massaud, Steel Tische – M. & P. Cazzaniga, Vita Einrichtungssysteme – Massimo Mariani mit Aedas R & D; **2** Random Regalsystem – Neuland Industriedesign, Yale Sofas mit Beistelltischen – J.M. Massaud; **3-4** Flow Stühle – J.M. Massaud



Hinter dem Kunstnamen, der Assoziationen an Leistung und gute Form weckt, steckt einmal keine Familiendynastie: Performa ist eines jener jungen Unternehmen, die durch unprätenziöse Materialien und hohe Qualitätsstandards zur Erneuerung des zeitgenössischen Wohndesigns beitragen. Eine Spezialität sind perfekte Oberflächen aus neu entdeckten Materialien wie Linoleum oder Kautschuk, die die Möbel wie Farbkuben erscheinen lassen: Blöcke im Raum, die zwar zumeist kantig, aber wegen der sanften Werkstoffe nicht hart sind. Dieselbe interessante Kombination aus klarer Form und weicher, angenehmer Haptik weist auch die quadratische Garderobe auf. Die Haken werden hier frei in parallele Schlitze eingesteckt. «Es ist kein Stil, sondern eine Denkweise, die hinter unseren Entwürfen steht», erklärt Martin Kleinhaus, der gemeinsam mit Matthias Eckert Performa seit über acht Jahren leitet. Alle Performa Produkte werden in den eigenen Werkstätten produziert.

www.performa.de

1 Wandcontainer (scheinbar schwebender Stauraum bis 3 m Länge); **2** Garderobe (der platzsparende Performa Klassiker); **3** Polsterbank (bietet zusätzlichen Stauraum); **4** Performanuf (das verschiebbare Slideboardsystem)

2

3

4





Traditionsunternehmen WITTMANN

Geprägt vom Bewusstsein für Qualität und Handwerk stellt WITTMANN seit 4 Generationen Möbel her, die in Design und Verarbeitung ihresgleichen suchen.

www.wittmann.ch



2



3

1 CAMIN Sofa-Element-Kombination – Paolo Piva;
2 LESLIE Polsterstühle – Soda Designers /
Nasralla & Horner, MATRIX Tisch – Hannes
Wettstein; 3 SABRA Sofa, Hocker und Fauteuil –
Paolo Piva



MOOBEL steht in der Tradition der zeitlosen Klassiker. Alle Produkte, ob für outdoor oder indoor, bestechen durch ihre formale und materielle Langlebigkeit. Schlicht, aber auffallend – so charakterisieren die klaren Formen, innovativen Materialien und der hohe Anspruch an Funktionalität das Profil von MOOBEL.

www.moobel.ch



1 PURETABLE, Stuhl PURE – Christophe Marchand;
2 Bett darling, Garderobe captain hook – fries & zumbühl, Plattenspiel – Markus Huber Recabarren, Michel Nigg, Beistelltischchen NOSTALGY small – Moobel; **3** Moodo WIRE – Christophe Marchand

Gegründet 1872 vom dänischen Möbelbauer Fritz Hansen, gilt Fritz Hansen A/S heute als einer der weltweit führenden Hersteller exklusiver Designmöbel. Die Zusammenarbeit mit einigen der weltweit einflussreichsten Architekten und Designer wie Arne Jacobsen und Poul Kjærholm resultierte in einer ausserordentlichen Kollektion exklusiven Möbeldesigns.

Heute wird das Erbe mittels Partnerschaften mit internationalen Designstars wie Piero Lissoni, Todd Bracher, Kasper Salto und Cecilie Manz unter dem Management des Vorstandsvorsitzenden Jacob Holm fortgeführt.

Aus der jüngsten Zusammenarbeit mit dem spanischen Designer Jaime Hayón ist das Sofa FAVN™ entstanden.

FAVN, das dänische Wort für Umarmung, ist das Ergebnis eines experimentellen Dialogs und eine ehrliche Interpretation der Werte, die für Fritz Hansen beim Design zählen.

www.fritzhansen.com



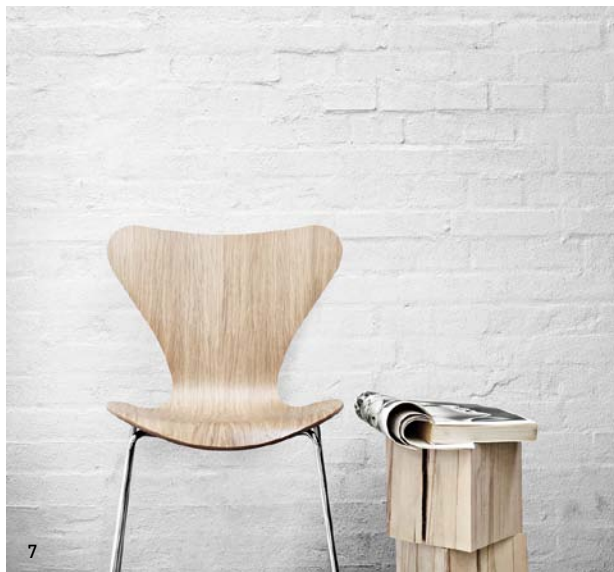




5



6



7

REPUBLIC OF Fritz Hansen®

PK22™

POUL KJÆRHOLM 1956

Der diskrete und elegante Loungesessel PK22™ ist der Inbegriff der Arbeiten Poul Kjærholms und seiner Suche nach der idealen Formgebung und der in seinen Arbeiten allgegenwärtigen industriellen Dimension. Das Profil des Stahlrahmens stammt von seiner Abschlussarbeit, dem «Element»-Stuhl (PK25™), von der Kunstgewerbeschule in Kopenhagen. Der PK22 besteht aufgrund von gestalterischen Verbesserungen und zwecks Produktionsoptimierung aus Einzelteilen. Der PK22 wurde sofort zu einem kommerziellen und durchschlagenden Erfolg. 1957 erhielt der Stuhl den Grand Prix der Mailänder Triennale, der führenden Möbelmesse der Welt.

www.fritzhansen.com

1 PK22™, PK71™, NAP™, ANT™, COAT TREE™;
2 ESSAY™, Serie 7™; 3 NAP™, ESSAY™;
4 ALPHABET™, EGG™, SWAN™, LITTLE FRIEND™;
5 EGG™ & FOOTSTOOL, KAISER idell 6631™;
6 OXFORD™, T-No. 1™; 7 Serie 7™

1 TYPE 600 mod. 51 – 1951 bis 2011

Vor rund 60 Jahren setzten R+R Baltensweiler mit der Leuchte Type 600 den Grundstein des Beleuchtungsateliers. Die Type 600 begeistert Designinteressierte und Designfans im In- und Ausland. Zu diesem Jubiläum wird eine auf 600 Leuchten limitierte und nummerierte Edition mit dem ursprünglichen Reflektor lanciert.

Online-Auktion

Die ersten 60 Leuchten werden von Rosmarie Baltensweiler signiert und persönlich montiert und über eine Online- Auktion versteigert. Der Erlös der Auktion wird an verschiedene Projekte der ETH Foundation Zürich gespendet, um Forschungsprojekte im Bereich erneuerbare und alternative Energien zu fördern.

Weitere Informationen unter
www.baltensweiler.ch





BALTENSWEILER LICHT UND LEUCHTEN

LED – Dank innovativer Technologie können mit nur 8,5–35 Watt Lichtstärken von 1100–1500 Lux erreicht werden. Gegenüber herkömmlichen Sparlampen unterscheidet sich die Leuchtdiode durch brillantes, richtbares Punktlicht bei höchster Effizienz. Mit warmweißer LED und der Dimmbarkeit in 5 Stufen sind Power-LED im Büro- und Wohnbereich einsetzbar.

2 OyO – «Miki, Twist, Butterfly» und noch viele andere Namen passen zur OyO. Wie zwei Schmetterlinge tanzen die leuchtenden Scheiben um das Teleskop. Kugelgelenke erlauben, das Licht in alle Richtungen direkt und indirekt zu richten.

3 PINA LED – Light Emitting Disc ... Die Lichttechnik mit Power-LED erweitert die bewährte Tisch- und Leseleuchte PINA. Das breitstrahlende Licht mit höchster Effizienz eignet sich im Wohn- und Objektbereich.

4 Topolino T LED – Die bekannte Tischleuchte Topolino ist nun mit LED verfügbar. Die 9W leuchten durch den beinahe schwebenden Blendschutz und ergeben ein angenehmes Leselicht.





3



5



4



5



www.belux.com

1 ONE BY ONE – Steve Lehot (ein Licht- und Schattenspiel mit langlebigem Material und energiesparendem Leuchtmittel); **2** LEIA – Naoto Fukasawa (viel indirektes und direktes energiesparendes Licht lässt sich unabhängig voneinander dimmen); **3** ARBA – Matteo Thun (energiesparendes, kraftvolles und natürliches Licht. Ahornholz); **4** METER BY METER – Matteo Thun (Licht am Meter als Werkzeug in der Architektur, energiesparend); **5** LIFTO – Benjamin Thut (viel energiesparendes LED-Licht mit patentierter Dimmbarkeit und Farbmodulation)

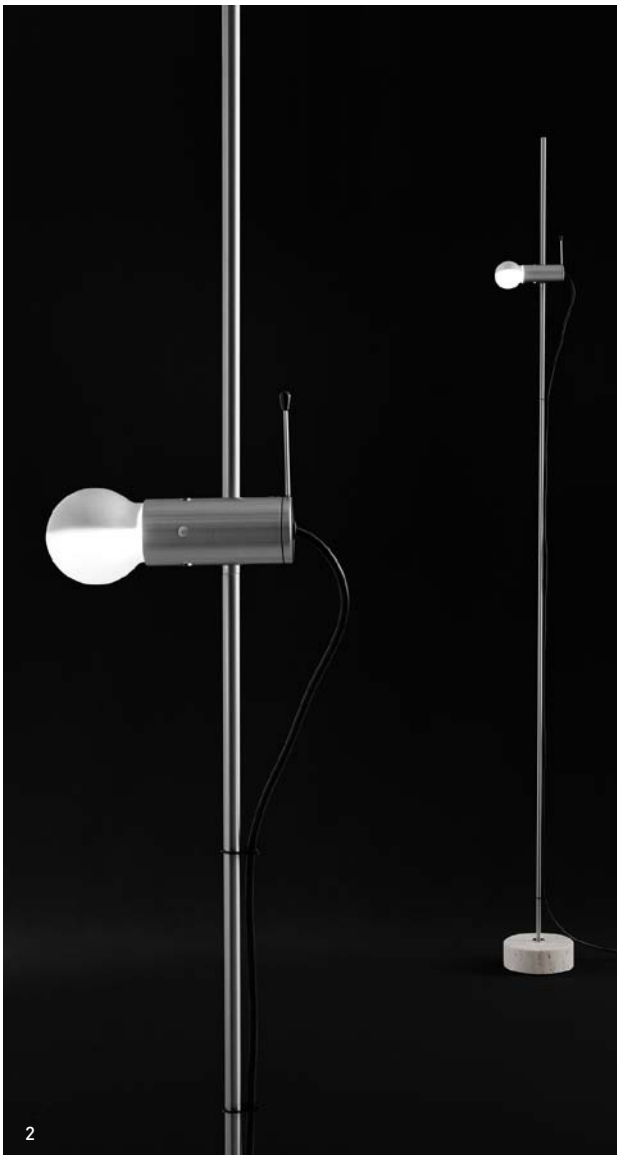




www.belux.com

1 TWILIGHT – John und Samantha Ritschl-Lassoudry (indirektes und direktes LED-Licht lässt sich unabhängig voneinander dimmen, mit Farbmodulation); **2 YPSILON** – Hannes Wettstein (energiesparendes Licht für die Ausleuchtung einer Wand, dimm- und drehbar); **3 CLOUD** – Frank Gehry (Schönwetterwolke in verschiedenen Standardgrössen bis 7 m Länge aus verformbarem, langlebigem HiTec-Material)





oluce

Die Gesellschaft wurde 1945 gegründet und hat an der 9. Mailänder Triennale teilgenommen. Sie wurde mit dem Preis Goldener Kompass und zwei internationalen Designpreisen sowie mit der Goldenen Medaille bei der 13. Mailänder Triennale ausgezeichnet. Ihre Produkte wurden ausserdem in die bedeutendsten permanenten Designkollektionen der Welt aufgenommen.

www.artecasa.ch

1 Coupé 3320 R – Joe Colombo; 2 Agnoli – Tito Agnoli;
3 Coupé 2202 – Joe Colombo; 4 Sonora Gold –
Vico Magistretti





2



3



4

In den frühen 60er-Jahren hiess Oluce den jungen Joe Colombo willkommen, der eine Serie von Stücken kreierte, die noch immer zum Produktkatalog gehören und bis heute unnachahmbare Objekte sind. In den 70er-Jahren stiess Vico Magistretti zur Gesellschaft, der schnell zu einem der grossen Meister wurde. Seit den 90er-Jahren macht Oluce ihren Wunsch wahr, neuen Designern aus ganz Italien und Europa, die an einigen der neuesten Design-trends beteiligt waren, ihre Türen zu öffnen. Allen wurde absolute Freiheit beim Ausdruck ihres persönlichen Stils gelassen und sie wurden durch unsere Erfahrung unterstützt: der poetische Minimalismus von Marta Laudani und Marco Romanelli und Luz Pankow, die explosive Energie von Toshiyuki Kita, der klare Ausdruck von Carlo Colombo und Gordon Guillaumier, die forschende Suche von Francesco Rota und Nendo und die kontrollierte Eleganz von Antonia und Nicola de Ponti.

www.artecasa.ch

1 Atollo – Vico Magistretti; 2 Denq – Toshiyuki Kita;
3 Pill-low – Francesco Rota; 4 Arezzo – Gordon
Guillaumier



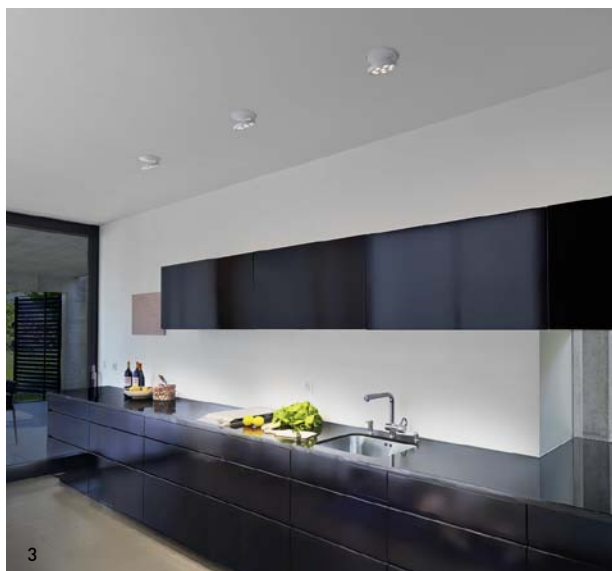
RIBAG

Lebensräume in neuem Licht

LED-Licht erschliesst eine neue Lichtqualität und vielseitige Anwendungen. RIBAG vereint in ihren Produkten Form, Funktion und Wirtschaftlichkeit und strebt dauerhafte Lichtlösungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Licht im Alltag an.

Durch den Einsatz von farbkonstanten LEDs und hochwertigen Linsen werden brillante und angenehme Lichtstimmungen ermöglicht. Die LED-Produkte von RIBAG kombinieren wegweisende Technologie mit optimaler Wärmeableitung und garantieren damit eine nahezu wartungsfreie, energiesparende Beleuchtung mit bis zu 50 000 Betriebsstunden.

www.ribag-licht.com



1 SQUARE – Daniel Kübler; 2-3 TWIST – Daniel Kübler;
4 FLISC – Thomas Steuri





illuminartis

DIE LICHT MANUFAKTUR

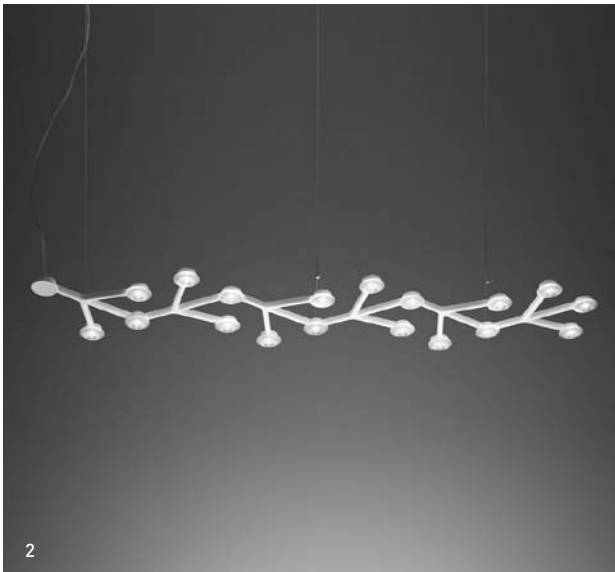
Illuminartis, die Lichtmanufaktur mit Sitz im Emmental, steht für höchste Handwerkskunst. Hinter der Kombination der lateinischen Begriffe «Illuminatio» (Beleuchtung) und «ars», «artis» (Kunst, Kunstfertigkeit) verbergen sich formschöne Produkte aus Schweizer Herstellung.

Das Unternehmen ging aus der Vision hervor, eine exklusive LED-Leuchte auf den Markt zu bringen, die technologisch, mechanisch und ästhetisch überzeugt. Im Austausch mit Fachexperten und in intensiver Entwicklungsarbeit entstand 2008 «Rhombus», die erste Leuchte des Unternehmens. Sie ist als Pendelleuchte in zwei verschiedenen Längen sowie als Stehleuchte erhältlich.

Die mit «Rhombus» geschaffenen Qualitätsstandards sind Grundlage für die geplante Erweiterung der Produktpalette von Illuminartis.

www.illuminartis.ch





«The Human Light», diese Philosophie inspiriert seit jeher die Forschung von Artemide und stellt das Licht in den Dienst des Menschen; ein dynamisches Konzept, das sich fortlaufend durch innovative und vorausschauende Prozesse weiterentwickelt.

Artemides Fokus auf das Licht drückt sich in vielen Sprachen aus. Jede dieser Sprachen ermutigt den Menschen, unter Berücksichtigung seines funktionellen und kulturellen Gespürs, die Beziehung zwischen ihm und seiner Umwelt zu optimieren.

Seit 1986 revolutioniert Artemide, als italienischer Leuchtenhersteller, den Schweizer Designleuchtenmarkt und bietet mit den Kollektionen Artemide, Collezioni, Modern Classic, Metamorfosi, My White Light, a.l.s.o., Artemide Architectural und Nord Light Privatpersonen, Architekten, Lichtplanern, Ingenieuren, Bauherren und Elektroinstallateuren ein umfassendes Sortiment hochwertiger Leuchten und Lichtsysteme an.

www.artemide.ch

1 Mercury sospensione – Ross Lovegrove; **2** LED Net line sospensione 125 – Michele De Lucchi und Alberto Nason; **3** Cosmic Leaf terra – Ross Lovegrove; **4** Doride terra – Karim Rashid; **5** Tolomeo mega terra – Michele De Lucchi und Giancarlo Fassina

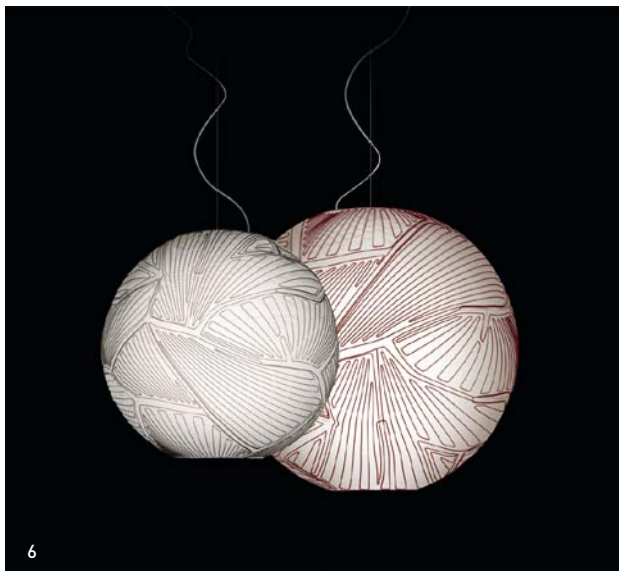




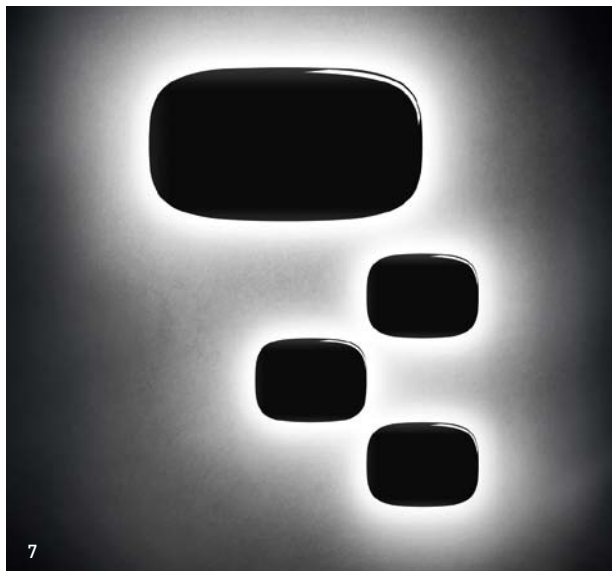
4



5



6



7

Leuchtoobjekte zu entwickeln, die das Ambiente, in dem wir leben, sowohl unter dem ästhetischen als auch unter dem Beleuchtungseffekt verbessern, das ist das Ziel von Foscarini, einer Firma, die in der Szene des Lichtdesigns dank der Berufung zur Innovation, dem hochwertigen Design und dem Experimentieren mit Materialien hervorsticht.

Foscarini ist das Ergebnis eines produktorientierten Unternehmerteistes: von dem geblasenen Glas der Anfänge bis zum heutigen Angebot an Serienprodukten, bei denen die verschiedensten Materialien eingesetzt werden, die teilweise im Beleuchtungsbereich vollkommen unbekannt waren.

Jede Leuchte wird zum Hauptdarsteller in der Einrichtung von Wohnungen sowie von öffentlichen Räumlichkeiten, in denen die Einzigartigkeit der Leuchten von Foscarini das Ambiente unvergesslich macht.

www.foscarini.com

1 Birdie – Ludovica und Roberto Palomba 2011;
2 Behive – Werner Aisslinger 2011; 3 Falena – Lucidi und Pevero 2011; 4 Chouchin – Ionna Vautrin 2011;
5 Maki – Nendo 2011; 6 Planet – Changedesign 2011;
7 Tivu – Jozeph Forakis 2011



In den Leuchten von serien.lighting verschmelzen fließend ästhetische Form mit technischer Konstruktion. Es überrascht, wie schön die minimalistischen Skulpturen Licht lenken und streuen. Manchmal scheint es sogar zu funkeln. Im Ergebnis entstehen sinnliche Objekte, die nicht nur gut aussehen, sondern sich auch gut anfühlen. Das Licht verbreitet in allen Räumen einen behaglichen Komfort.

www.serien.com



- 1 SML – Jean-Marc da Costa; 2 ANNEX – Uwe Fischer;
3 POPPY – Beckert, Soanca-Pollack, Thammer;
4 REEF SUSPENSION – next space;
5 TWIN – Hans Karuga

Textilien





2



3



4



5

Raumdesign vom Feinsten

Silent Gliss bietet Vorhangsysteme, die den höchsten Ansprüchen gerecht werden. Ob faszinierende Licht- und Schattenspiele oder diskrete Lösungen, die Ruhe und Harmonie vermitteln, Silent Gliss Vorhangsysteme zaubern eine besondere Atmosphäre in jedem Raum. Alle Silent Gliss Produkte werden auf Mass gefertigt. Welche Grösse und Form das Fenster auch hat, wir bieten die perfekte Lösung! Lassen Sie sich inspirieren und erfüllen Sie sich Ihre Wohnträume mit Silent Gliss.

www.silentgliss.ch

1 Flächenvorhang-System Flex; 2 Rollo- System;
3 Flächenvorhang-System Flex; 4 Faltpaneel-System



LONGBARN COMPANY

Longbarn Company entwickelt und tuftet massgeschneiderte Teppiche in Holland von höchster Qualität, in reizvoller Optik und unvergleichbarer Haptik. Die pure Leidenschaft für Design, langjährige Erfahrung in der Garnentwicklung und Sonderproduktionen mit handwerklicher Ausstrahlung bilden das Rückgrat von Longbarn Company.

Das edelste Fasermaterial, welches Longbarn Company verwendet, ist Mohair, das Haar der Angoraziege. Mohair zeichnet sich durch einen luxuriösen Glanz, einen hohen Strapazierwert und eine traumhafte Haptik aus. Durch frei wählbare Farbmischnungen können alle Kundenwünsche erfüllt werden. Ob Mohair, gewalkte Wolle oder seitlich bedruckte Schlingen eingesetzt werden; alle Teppiche von Longbarn Company sind Unikate und werden nach Mass und in jeder Form gefertigt.

www.longbarncompany.com

1 Ripe Mix 135 High (100 % Mohair); **2** Harvest 04 (100 % gewalkte Neuseelandwolle); **3** Ripe 14 High (100 % Mohair)





Kramis Teppich Design

Schweizer Manufaktur seit 1987

«Solides Handwerk und anspruchsvolles Design miteinander zu verbinden» – Mit diesem Leitsatz traten Doris & Felix Kramis auf den Markt, als sie 1987 die Manufaktur in Altbüron gründeten. Aus hochwertigen Materialien entstehen bei Kramis im Handtufting nicht nur Einzelanfertigungen nach individuellem Kundenwunsch, sondern auch thematische Kollektionen mit hohem Anspruch an ein authentisches Design.

www.kramis-teppich.ch

RUCKSTUHL

Die Wolle, präziser: die reine Schurwolle, zeichnet sich durch unschlagbare Vorteile aus: Sie ist ein nachwachsender Rohstoff, hat einen positiven Einfluss auf das Raumklima, ist strapazierfähig, isolierend, einfach zu pflegen und altert schön.

Loop

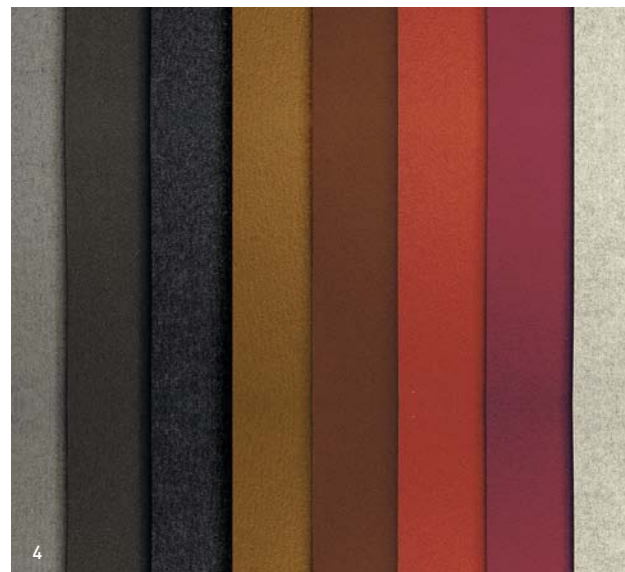
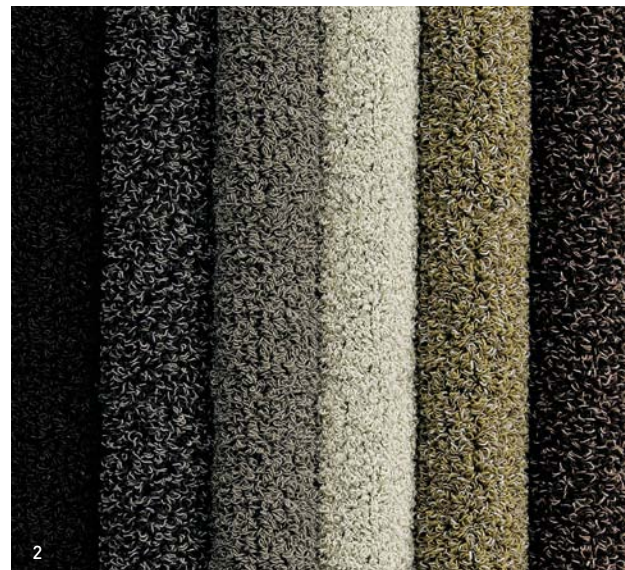
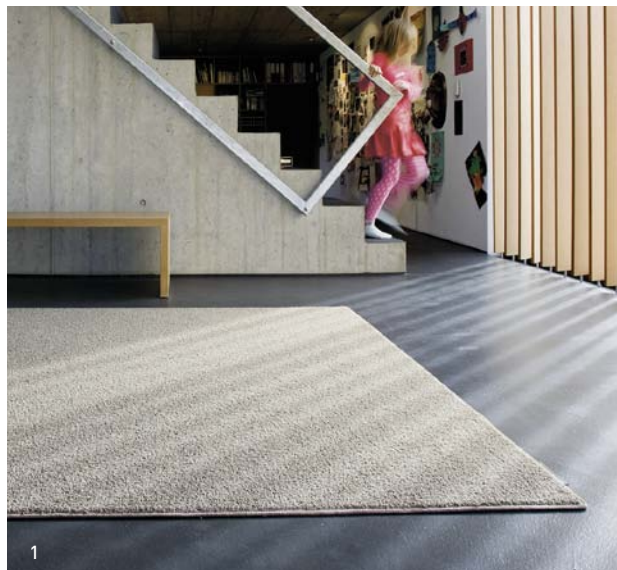
Loop ist ein Boucléteppich, erhältlich in drei Unifarben und drei melierten Colorits. Die warmen, erdigen Farben decken die Palette von dunkelbraun über ein warmes Grau bis zu wollweiss ab.

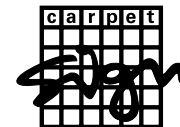
Neue Farben beim Filz

Filz aus reiner Schurwolle erfreut sich grosser Beliebtheit. Deshalb wurde die Farbpalette der Ruckstuhlfilze sorgfältig überarbeitet. Die bewährten Farben wurden beibehalten, die neuen Farben sind eher kühle Töne: Unifarbene und melierte Filze in eleganten, zurückgenommenen Farben, unaufdringlich und gleichwohl präsent. Die melierten Farben überwiegen, denn Melierungen wirken verbindend und lassen sich besser kombinieren.

www.ruckstuhl.com

1 Loop, col. 60288; 2 Farbpalette Loop;
3 Feltro color, col. 40180; 4 Auswahl Farbpalette
Feltro color





Carpet Sign: persönlich, luxuriös und erstklassige Qualität. Made in Holland.

CONNECT ist das spannungsreiche Spiel zweier Flächen (Velours und Schlinge), deren verbindendes Element eine effektvolle Seidenlinie ist.

Diese Verbindungslinie lässt sich frei positionieren und ermöglicht so eine ganz individuelle Flächengestaltung. Die kurzflorige Qualität vereint fast alle Garne des Carpet Sign-Spektrums: Wolle, Leinen, Seide, Baumwolle und Viskose werden in hochwertiger Qualität zu einem Teppich nach Mass verarbeitet.

CONNECT wurde mit dem red-dot design award ausgezeichnet.

www.carpetsign.nl

1 CONNECT (in der Farbe 180140/T81 und in der Florhöhe 10 mm erhältlich, 14 Basisfarben stehen zur Wahl)



Die Woodnotes-Kollektion umfasst Teppiche, Rollos, Raumteiler, Bezugstoffe, Möbel, Tischtextilien und Accessoires. Die Woodnotes-Produkte haben mehrere internationale Anerkennungen gefunden.

Die Teppiche sind in die Design- und Architekturkollektion des Museum of Modern Art (MoMA) in New York aufgenommen worden.

www.woodnotes.fi
www.wbengros.ch



1 Avenue carpet, Moonlight chain operated roller blind, My and Mini My lounge chairs; **2** Whisper acoustic panel; **3** Bridge carpet; **4** Avenue carpet



Textilien für die Inneneinrichtung

Seit 125 Jahren stellt Création Baumann hochwertige Textilien für die Innenraumgestaltung her. Ob dekorative Stoffe, Systeme für die Innenbeschattung oder selbsthaftende Textilien:

Die Produktpalette für den Wohn- und Objektbereich umfasst unzählige Farben, Muster und Materialien, aber auch Systeme und Textilien mit speziellen Funktionen, wie beispielsweise Lichtsteuerung, Verdunkelung und Schallabsorption.

Von der Designentwicklung über die Produktion der Garne und Stoffe bis zum Vertrieb der Produkte liegt alles in der Hand des Familienunternehmens.

www.creationbaumann.com

1 CRÉATION BAUMANN LINE | NATURA V | ALEXA;
2 CRÉATION BAUMANN LINE | EPERLA;
3 SYSTEMS | ROLLOS | LASER STITCH R



Ambiente Einrichtungskonzepte AG
Rapperswil
www.ambiente.ch



Brechbühl Interieur / Erich Dardel AG
Nidau bei Biel
www.brechbuehlinterieur.ch
www.erichdardel.ch



Buchwalder Linder AG
Luzern + Emmen
www.buchwalder-linder.ch



Zaugg & Zaugg AG, Derendingen
www.zaugg-online.ch

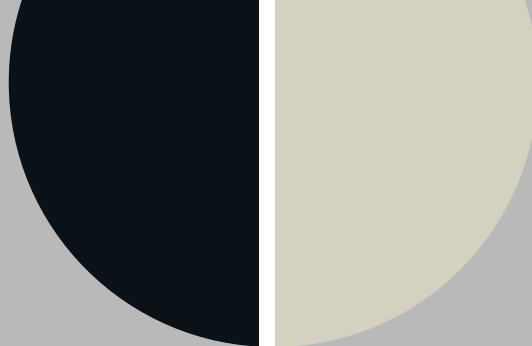


Domus Leuchten und Möbel AG, St. Gallen
www.domusag.ch



Strebel AG Aarau, Aarau
www.strebel.ch

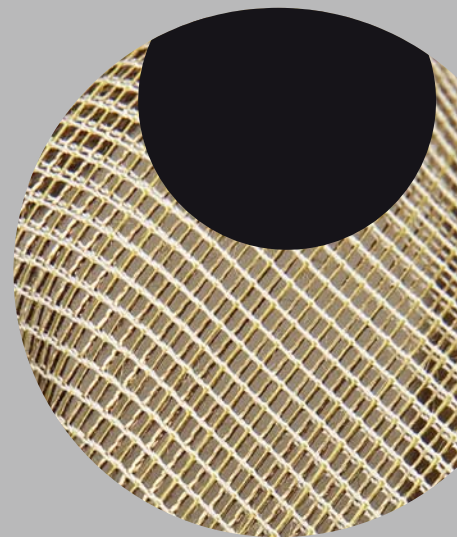
Neumarkt 17 AG, Zürich
www.neumarkt17.ch



Bruno Wickart AG
 Zug + Kriens
www.bruno-wickart.ch



Probst & Eggimann AG, Belp
www.probstbelp.ch



Wohnbedarf AG Basel, Basel
www.wohnbedarf.com

Das Design-Book wird von zehn führenden Einrichtungshäusern präsentiert. Die Auswahl an Designermöbeln ist speziell auf den Schweizer Markt und die beteiligten Fachgeschäfte ausgerichtet. Weitere Informationen über das Wohnen und Arbeiten finden Sie direkt bei den einzelnen Einrichtungshäusern oder unter

www.design-book.ch





Impressum

Herausgeber

Roland Erismann und Aldo Steiner
Design-Book Schweiz
Höhbort 4
CH-8844 Euthal SZ
roland.erismann@design-book.ch
www.design-book.ch

Es ist möglich, dass nicht alle im Katalog gezeigten Produkte in jedem Einrichtungshaus erhältlich sind. Farbabweichungen sind drucktechnisch bedingt, Änderungen vorbehalten. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheinungsweise – jährlich

Auflage – 90 000
gedruckt in der Schweiz, 2011

Redaktionsleitung Magazin

Nicole Althaus

Gestaltung / Realisation

Baldinger & Baldinger AG

Druckvorstufe – click it AG

Druck – Vogt-Schild Druck AG



WETTBEWERB

Mitmachen und eventuell schon bald geniessen.

Wir haben für Sie im Internet unter www.zaugg-online.ch/wettbewerb einen Wettbewerb aufgeschaltet. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen der beiden Preise.

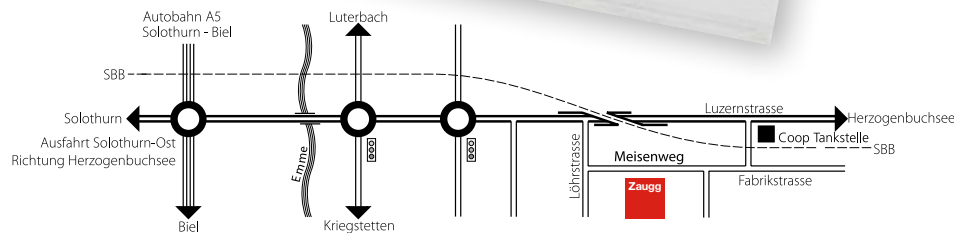


Die Preise

1. Preis: ein exklusives Abendessen im Gourmetrestaurant «Le Feu», Attisholz, für 2 Personen im Wert von CHF 400.—

2. Preis: ein Weingutschein von Terravigna im Wert von CHF 200.—





Zaugg

Zaugg & Zaugg AG
Objekt- und Wohnkonzepte
Meisenweg 3a
4552 Derendingen SO
Tel. 032 681 50 80
Fax 032 681 50 81
info@zaugg-online.ch
www.zaugg-online.ch

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
08.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Samstag
09.00 – 16.00 Uhr

... oder nach Vereinbarung